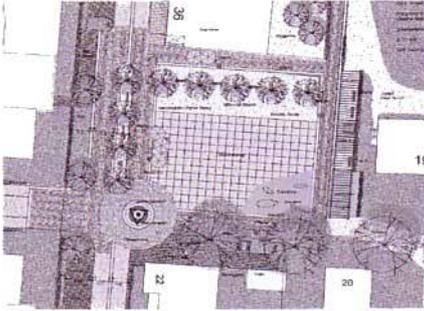
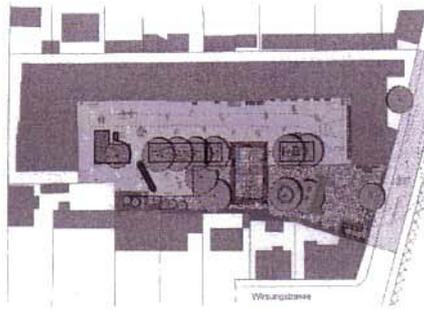




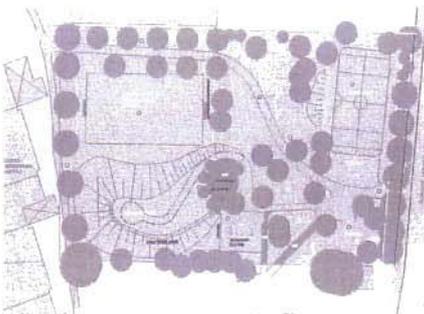
Stadt
Augsburg

Soziale Stadt Oberhausen - Nord



Projektdokumentation 2003

Integrierte Stadtteilentwicklung
im Bund-Länder-Programm
„Stadt- und Ortsteile mit
besonderem Entwicklungsbedarf
- die soziale Stadt“



Soziale Stadt Oberhausen - Nord

Projektdokumentation 2003

Inhalt	Seite
Vorwort	02
1. Integrierte Stadtteilentwicklung Oberhausen-Nord	03
2. Kalender 2003	06
3. Schwerpunkte der Projektsteuerung	08
4. Arbeitsfelder des Quartiermanagements	12
5. Weitere Beispiele integrativer Projekte	14
6. Zeit- und Maßnahmenplan mit Kosten- und Finanzierungsübersicht	15

ANHANG

Öffentlichkeitsarbeit – Pressespiegel

Stadt Augsburg, Referat 6, Stadtplanungsamt, Projektleitung
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG, Projektsteuerung
Initiative Beratung und Begegnung e.V., Quartiermanagement

Augsburg, im März 2004

Vorwort

Die Aufgabenschwerpunkte des Jahres 2003 lagen in der Konkretisierung baulicher und integrativer Maßnahmen. Im Ergebnis einer Entwurfsplanung konnte durch den Augsburger Stadtrat im Juli 2003 der Projektbeschluss zur weiteren Umsetzung des Verkehrskonzeptes gefasst werden. Dabei stehen die Gestaltung des Quartierplatzes an der Schönbachstraße, einschließlich der notwendigen Verlegung der Transformatorenstation, sowie die Neugestaltung der Tauscherstraße-Ost im Mittelpunkt. Die weiteren Planungsschritte sowie deren Umsetzung sind im Jahr 2004 vorgesehen. Auch die Vorbereitungen zur Neugestaltung des Pausenhofes der Löweneck-Schule sowie zur Umgestaltung der öffentlichen Grün- und Freifläche an der Äußeren Uferstraße (gegenüber der LVA) schritten soweit voran, dass die Realisierung jeweils in 2004 möglich ist. Bei allen Maßnahmen erfolgt eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Gebiet. Dabei wird das Referat 6 / Stadtplanungsamt wesentlich vom Quartiermanagement vor Ort unterstützt. Die Initiative Beratung und Begegnung e.V. ist bereits seit Anfang 2001 als Trägerin des Quartiermanagements tätig und gewährleistet neben der Beteiligung bei baulichen und gestalterischen Maßnahmen auch die Durchführung und Begleitung integrativer Projekte. Durch Deutschkurse für türkische Kinder und Frauen, eine gezielte Einbeziehung Jugendlicher, sowie durch ein vielfältiges Informations- und Beratungsangebot werden Verständigung und Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner untereinander und miteinander gefördert. Weitere Impulse versprechen hierzu die initiierten Projekte im Rahmen des Programms LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke). Ein besonders wichtiger Faktor in der Sanierung ist die umfassende Modernisierung und Aufwertung des Wohnungsbestandes der WBG. Neben der durchgeführten Wohnungssanierung war die Fertigstellung des Neubaus an der Schönbachstraße ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes. Zusammenfassend darf ich festhalten, dass auch 2003 vieles auf den Weg gebracht und Oberhausen-Nord den Sanierungszielen deutlich näher gebracht werden konnte. Hierfür ist in besonderer Weise der Regierung von Schwaben für die gute Zusammenarbeit bei der Bewilligung der Städtebauförderungsmittel, dem Augsburger Stadtrat für die Bereitstellung der Haushaltsmittel sowie den beteiligten Referaten für die konstruktive Mitwirkung zu danken.



Dr. Karl Demharter
Stadtbaurat

1. Integrierte Stadtteilentwicklung Oberhausen-Nord

Nachfolgend werden das Erneuerungsgebiet in einer kurzen Zusammenfassung vorgestellt und allgemeine Hinweise zu den beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ gegeben.

Warum städtebauliche Sanierungsmaßnahmen in Oberhausen-Nord ?

Erhebliche Mängel und Defizite waren ausschlaggebend, dass der Stadtrat der Stadt Augsburg, im Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen zwei Sanierungsgebiete in Oberhausen-Nord festgelegt hat:

- Unwirtliche Straßenräume, fehlende Wohnumfeldgestaltung
- Fehlende Spiel- und Freiflächen im Quartier
- Sanierungsbedürftige Wohnungen aus den 30-er Jahren
- Notwendige Aktivierung und Unterstützung der Bewohner
- Erforderliche Informations- und Beratungsangebote



Wohnsiedlung aus den dreißiger Jahren - unwirtlicher Innenhof vor der Modernisierung
Foto: Dürsch



Fläche an der Schönbachstraße, mit Transformatorenstation und Garagen
Foto: Dürsch

Aktivierung und Unterstützung der Bewohner

Neben der Behebung städtebaulicher Defizite sollen somit auch soziale Fragen und die Beteiligung der Eigentümer, Betriebe und Bewohner im Mittelpunkt der Aufwertung stehen. Hierzu wurde in der Weidachstraße ein Stadtteiltreff eingerichtet. Die Initiative Beratung und Begegnung IBB e.V., ein seit vielen Jahren in Oberhausen tätiger gemeinnütziger Verein, ist bereits seit 2001 im Auftrag der Stadt Augsburg als Trägerin für das Quartiermanagement tätig. Im Stadtteiltreff Oberhausen-Nord, sind Frau Modersitzki, Frau Erdogan sowie Frau Hemmer-Bachmann in vielfältiger Weise für die Fragen und Belange der Bewohner im Einsatz. Von Sprachkursen für fremdsprachige Bevölkerungsgruppen, über Stadtteilfeste für Jung und Alt bis zur Beratung und praktischen Hilfe, z.B. bei Bewerbungsschreiben, reicht das vielseitige Angebotsspektrum. Nicht von ungefähr werden die tatkräftigen Mitarbeiterinnen des IBB e.V. als „Quartiermanagement“ bezeichnet. Bei allen wichtigen Maßnahmen zur Aufwertung des Gebietes, zum Beispiel der Gestaltung des Quartierplatzes, organisiert das Quartiermanagement die Beteiligung der Bewohner. Dabei sind die verschiedenen Altersstufen ebenso zu berücksichtigen wie die unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Merkmale, welche im Quartier prägend sind.

Das Integrierte Handlungskonzept - Ziele und Maßnahmen

Eine umfassende Aufwertung eines ganzen Stadtteiles will gut vorbereitet sein. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahre 2001, unter eingehender Beteiligung der vor Ort tätigen Einrichtungen, der Eigentümer, Betriebe und Bewohner, ein integriertes Handlungskonzept erarbeitet, dem vom Stadtrat der Stadt Augsburg im Zuge der Festlegung beider Sanierungsgebiete zugestimmt wurde. Wesentlich für das Integrierte Handlungskonzept sind die Bündelungseffekte. Diese beziehen sich sowohl auf fachliche Fragen (städtebaulich, sozial, ökonomisch, ökologisch), auf Fragen der Zusammenarbeit (Mitwirkung zahlreicher Träger und Einrichtungen) sowie auf finanzielle Belange (Bündelung finanzieller Mittel). Beispielhaft seien nebenstehend einige Maßnahmen und Projekte genannt, deren Umsetzung bereits erfolgt oder in konkreter Vorbereitung ist.



Stadtteiltreff - Anlaufpunkt für die Beteiligung
Foto: Modersitzki

Das Integrierte Handlungskonzept
- beispielhafte Projekte

- Stadtteilfest zur Eröffnung des Stadtteiltreffs, organisiert durch IBB e.V. / Quartiermanagement
- Beratungsangebote im Stadtteiltreff, z.B. praktische Hilfe bei Bewerbungen, formalen Angelegenheiten
- Sprachkurse für Kinder und Erwachsene
- „Streetworktreff-Internetcafé“ des Stadtjugendringes Augsburg
- Wohnungsneubau durch die WBG, zur Verbesserung des Wohnungsangebotes (barrierefreie Wohnungen)
- Energieeinsparkonzept, vorgelegt durch die WBG
- Wohnungsanierung durch die WBG, Verbesserung der Grundrisse und Verringerung der Schadstoffemissionen
- Gestaltung verkehrsberuhigter Bereiche
- Entwicklung eines Quartierplatzes an der Schönbachstraße
- Umgestaltung des Schulhofes der Löweneckschule zur betreuten Freizeitgestaltung
- Aufwertung der Spiel- und Freiflächen an der alten Villa

Städtebauliches Erneuerungskonzept

Im Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen hat der Stadtrat der Stadt Augsburg ebenfalls im Dezember 2001 dem städtebaulichen Erneuerungskonzept (SEP Baur & Deby Architekten) zugestimmt. Es bildet insbesondere die Grundlage zu den geplanten baulichen Maßnahmen, wie die Sanierung des Wohnungsbestandes aus den 30-er Jahren, die Gestaltung verkehrsberuhigter Bereiche sowie die Verbesserung der Grün- und Freiflächenangebote. Das städtebauliche Erneuerungskonzept ist Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes für Oberhausen-Nord, in dem alle städtebaulichen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Maßnahmen zur Aufwertung und Unterstützung des Stadtteiles zusammengefasst sind.

Sanierungsgebiete nach dem Baugesetzbuch

Zur Sicherstellung und zügigen Umsetzung der Sanierungsziele für Oberhausen-Nord wurden durch die Stadt Augsburg zwei Sanierungsgebiete gemäß § 142 Baugesetzbuch förmlich festgelegt:

Sanierungsgebiet Oberhausen-Nord – Wohnsiedlung

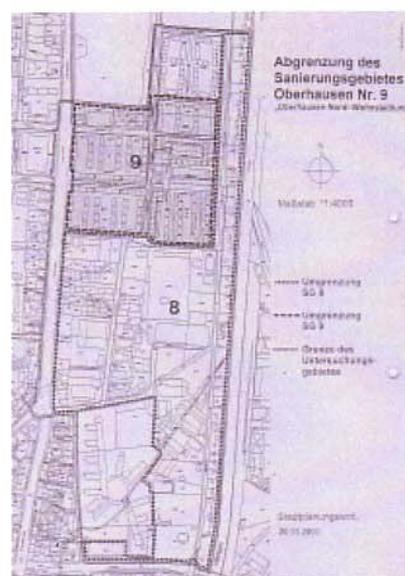
Das Sanierungsgebiet umfasst vor allem die erheblich modernisierungsbedürftige Wohnbebauung aus den 30-er Jahren, einem Schwerpunkt der städtebaulichen Sanierung im Stadtteil Oberhausen. Das Verfahren schließt die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften gemäß § 152 bis 156a Baugesetzbuch ein.

Sanierungsgebiet Oberhausen-Nord

Dieses zweite Sanierungsgebiet liegt etwa südlich des Sanierungsgebietes Oberhausen-Nord – Wohnsiedlung. Es umfasst eine gemischte Baustruktur aus Wohnbebauung und gewerblichen Betrieben. Das Verfahren schließt die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften gemäß § 152 bis 156a Baugesetzbuch aus (sogenanntes vereinfachtes Sanierungsverfahren).



Städtebauliches Erneuerungskonzept -
Rahmenplan (SEP Baur & Deby Architekten)



Sanierungsgebiete „Oberhausen-Nord“ (8),
„Oberhausen-Nord – Wohnsiedlung“ (9)

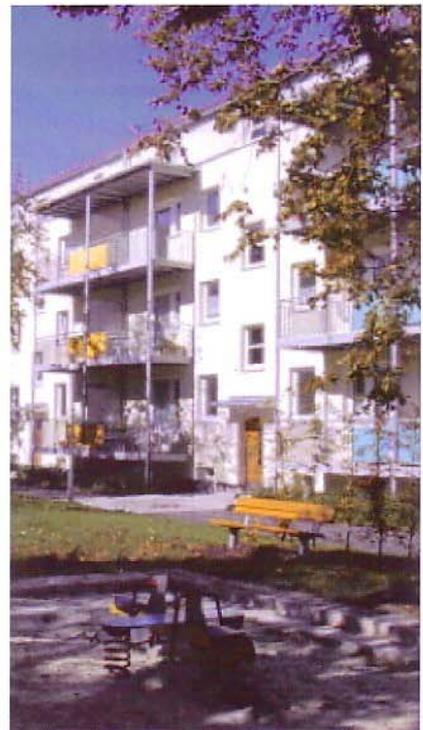
2. Kalender 2003

Auswahl:

- 13.03.2003 Schulforumsitzung „Schulhofgestaltung“, Löweneck- / Martinschule.
- 19.03.2003 Podiumsdiskussion / Rundgang: Zukunft „Soziale Stadt“, Projekt Oberhausen-Nord. Veranstalter: BDA, SAIV, Lokale Agenda 21. Fachforum „Nachhaltige Stadtentwicklung“, Stadt Augsburg. Ort: LVA, Augsburg-Oberhausen.
- 07.04.2003 Stadtteilarbeitskreis Oberhausen-Nord (z.B. Verkehrskonzept, Planung Quartierplatz, Konzept zur Unterstützung des örtlichen Kleingewerbes). Ort: LVA, Augsburg-Oberhausen.
- 05.05.03 Turnusbesprechung mit der Regierung von Schwaben / Sachgebiet 420 (Städtebauförderung).
- 08.05.03 Vorbereitende Besprechung beim Notar – Vertrag über die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen / Verlegung der Trafostation, Klärung der Grundstücksfragen.
- 14.05.03 „Soziale Stadt“ / Teilnahme am Modellversuch „Diskursive Bürgerbeteiligung“, Baustein 2 (Praxisphase) der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, 2. Vernetzungsveranstaltung.
- 27.05.03 Informationsveranstaltung / Stadtteiltreff zur künftigen Gestaltung / Quartierplatz: „Wie soll unser Platz aussehen?“
- 04.06.03 Lenkungsgruppe Oberhausen-Nord (z.B. Schulversorgung und soziale Betreuung in Oberhausen-Nord, Verlegung der Trafostation, künftige Gestaltung des Quartierplatzes, Schulhof Löweneck-Schule, Informationen / Berichte).



Schüler sind gefragt – Neugestaltung des Pausenhofes der Löweneck-Schule
Foto: Dürsch



Saniertes Wohngebäude
Foto: Dürsch

Projektdokumentation

- 11.06.03 Bezugsfest der WBG zum Neubau /
Schönbachstraße 20-22.
- 01.07.03 Turnusbesprechung mit der Regierung
von Schwaben/ Sachgebiet 420 (Städte-
bauförderung).
- 17.07.03 7. Sitzung des Arbeitskreises „Soziale
Stadt“ der Regierung von Schwaben,
„Wege zur Integration stigmatisierter
sozialer Gruppen“.
Ort: Augsburg, Prinz-Karl-Viertel.
- 24.07.03 Projektbeschluss des Stadtrates zur
Umsetzung des Verkehrskonzeptes,
Gestaltung des Quartierplatzes und an-
grenzender Straßen sowie zur Ver-
legung der Transformatorenstation,
- 15.10.2003 Stadtteilarbeitskreis Oberhausen-Nord
(z.B. Projekte / WBG, Beschäftigungsför-
derung, Vorstellung LOS, Umsetzung
Integriertes Handlungskonzept).
- 22.10.03 „Soziale Stadt“ / Teilnahme am Modell-
versuch „Diskursive Bürgerbeteiligung“,
Baustein 2 (Praxisphase) der Obersten
Baubehörde im Bayerischen Staats-
ministerium des Innern, 3. Vernetzungs-
veranstaltung.
- 17.11.03 Turnusbesprechung mit der Regierung
von Schwaben/ Sachgebiet 420 (Städte-
bauförderung).
- 24.11.03 Stadtteilarbeitskreis Oberhausen-Nord
(z.B. Zwischenbericht zum Integrierten
Handlungskonzept, Informationen zu
laufenden Projekten, Eckdaten zur Fort-
schreibung des Handlungskonzeptes).
- 03.12.03 Lenkungsgruppe Oberhausen-Nord
(z.B. Sachstand / Umsetzung des Inte-
grierten Handlungskonzeptes, Schulver-
sorgung und soziale Betreuung in Ober-
hausen, Informationen zu Baumaß-
nahmen und Quartiermanagement).
- 12.12.03 Weihnachtsmarkt in Oberhausen-Nord
(IBB e.V./ Quartiermanagement).



Quartierplatz - Kinder machen Vorschläge
Foto: Dürsch



Barrierefreier Zugang – Neubau der WBG
Foto: Dürsch



Begegnungen beim Ferienprogramm
Foto: Modersitzki

3. Schwerpunkte der Projektsteuerung

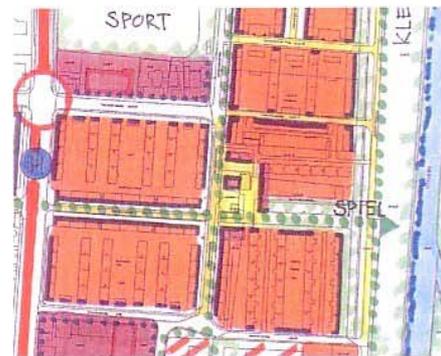
Die Aufgaben der Projektsteuerung wurden durch das Stadtplanungsamt Augsburg (intern) und das Büro D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG (extern) wahrgenommen.

Projektbeschluss des Stadtrates zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes

Bereits im Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen und im Kontext des Integrierten Handlungskonzeptes für Oberhausen-Nord stellt das Verkehrskonzept einen zentralen Bestandteil dar. Die Zielstellung orientiert z.B. auf eine Verkehrsberuhigung des Wohnbereiches in Verbindung mit einer gestalterischen Aufwertung des öffentlichen Raumes. Zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes hat der Augsburger Stadtrat im Juli 2003 einen Projektbeschluss gefasst, in dessen Mittelpunkt die weitere Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen zur Gestaltung des Quartierplatzes an der Schönbachstraße, einschließlich der notwendigen Verlegung der Transformatorstation, sowie zur Neugestaltung der angrenzenden Straßen, insbesondere der Tauscherstraße-Ost standen.

Verlegung der Trafostation

Voraussetzung für die künftige Gestaltung eines Quartierplatzes an der Schönbachstraße ist die Verlegung der bestehenden, im Besitz der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH befindlichen, Transformatorstation. Hierzu war zunächst die Vorbereitung und der Abschluss einer Vereinbarung zwischen den Beteiligten erforderlich, um alle relevanten Fragen, die mit der Verlegung im Zusammenhang standen, zu klären. Seitens der Stadt Augsburg war z.B. die Sicherung der künftigen öffentlichen Nutzung (Quartierplatz) von Interesse, für die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ging es z.B. um Fragen der Finanzierung und Erstattung für Aufwendungen sowie Verluste und der WBG lag z.B. daran, die Verträglichkeit der künftigen Nutzungen mit dem Wohnen zu gewährleisten.



Ausschnitt aus dem städtebaulichen Rahmenplan mit Vorschlag Quartierplatz / Schönbachstraße, Tauscherstraße (SEP Baur & Deby)

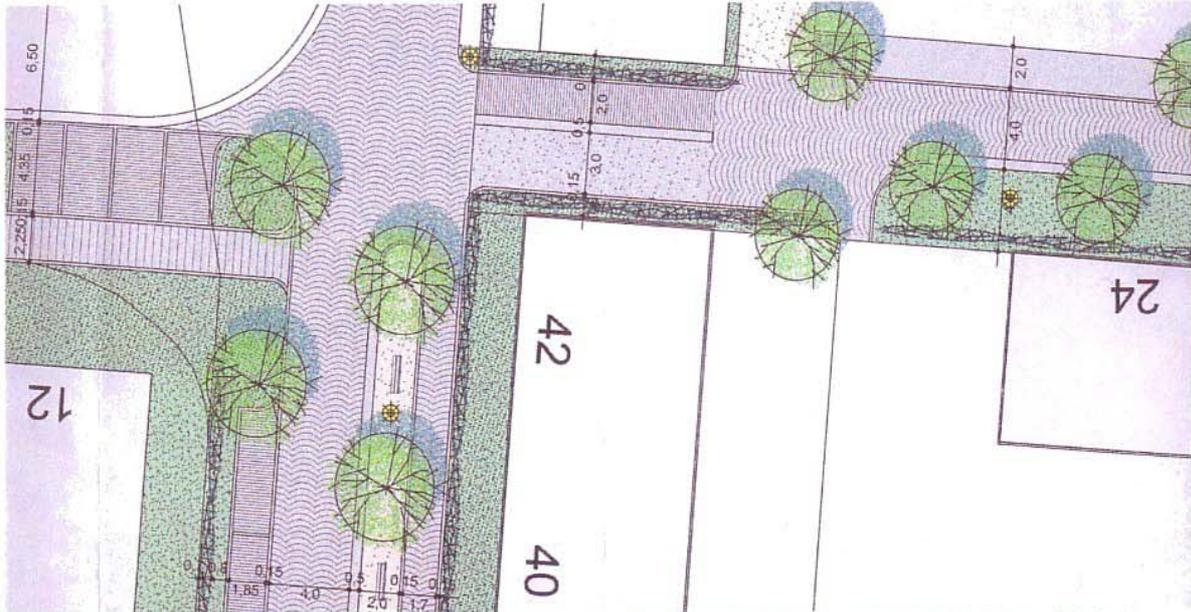


Blick in die Tauscherstraße – vor Sanierung
Foto: Dürsch

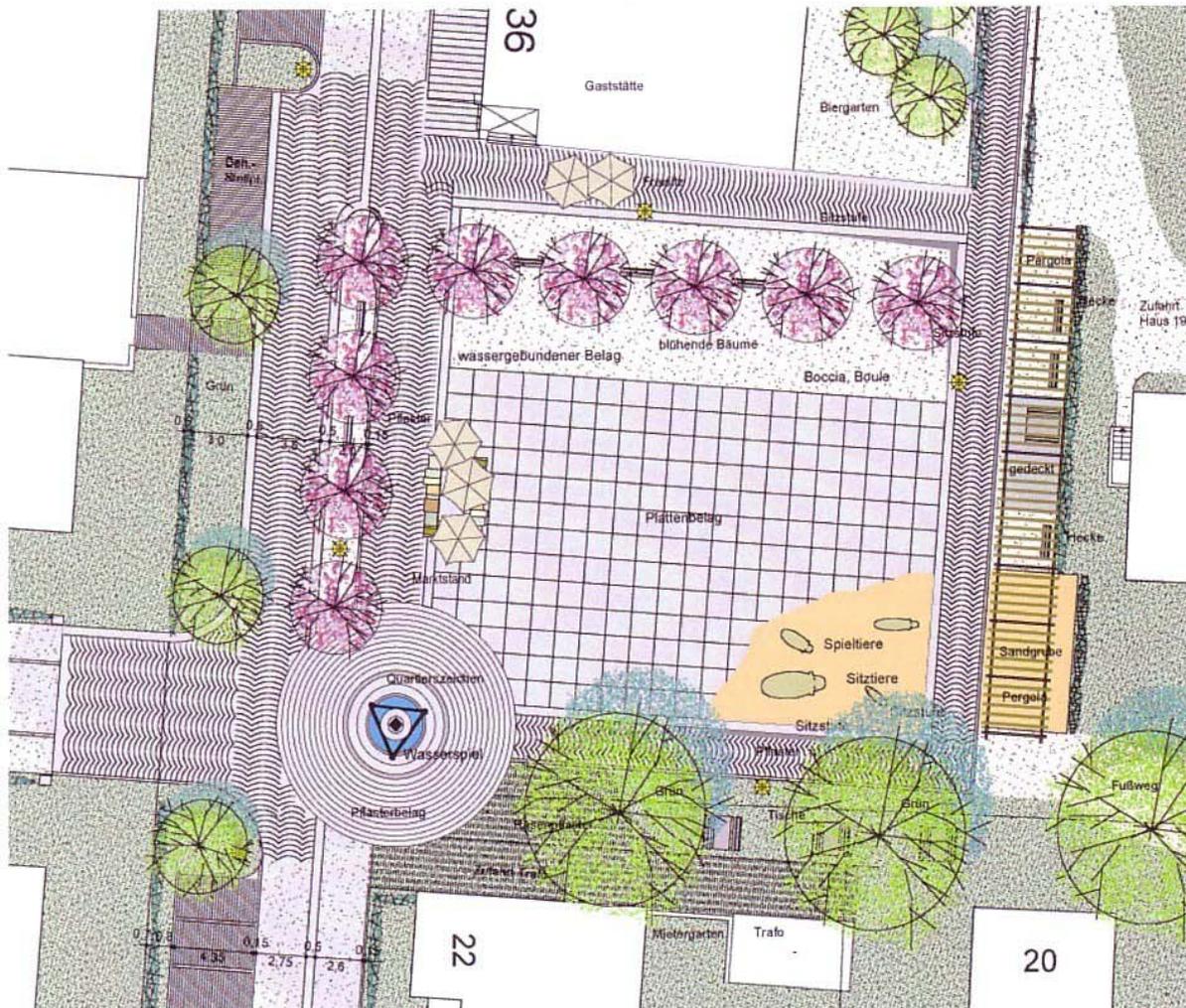


Blick auf die Fläche des künftigen Quartierplatzes und die bestehende Trafostation
Foto: Dürsch

Projektdokumentation



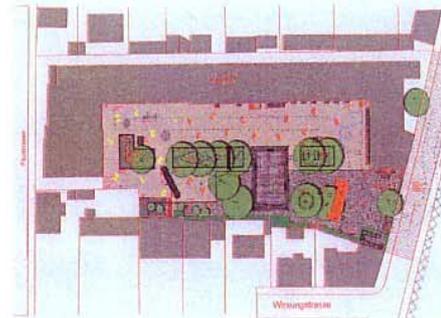
Ausschnitt aus dem Entwurf - Tauscherstraße-Ost, mit Kreuzung Schönbachstraße/ Tauscherstraße (SEP Baur & Deby)



Ausschnitt aus dem Entwurf - Quartierplatz, mit Schönbachstraße und Einmündung Weidachstraße (SEP Baur & Deby)

Gestaltung des Quartierplatzes an der Schönbachstraße

Aufbauend auf dem Ergebnis der Feinuntersuchung im Bereich Quartierplatz / Weidenau-Süd konnte durch das Büro SEP / Baur & Deby Architekten ein qualifizierter Entwurf für die künftige Gestaltung des Quartierplatzes vorgelegt werden. Dieser sieht eine vielseitig nutzbare Platzfläche vor, auf der z.B. ein Weihnachtsmarkt ebenso möglich ist wie ein Verweilen auf Bänken. Im weiteren Verfahren ist zunächst eine Ausführungsplanung erforderlich, auf deren Grundlage die technischen und grundstücksbezogenen Fragen abschließend geklärt werden können. Die Ausführungsplanung ist zugleich Grundlage für die Vorbereitung der Ausschreibung.



Neugestaltung des Pausenhofes der Löwen-
eckschule (Landschaftsarchitekt: U. Möhrle).
Das Gestaltungskonzept entstand in enger
Zusammenarbeit mit dem Schulforum. Durch
das Stadtplanungsamt wurde bereits die Ent-
wurfsplanung beauftragt, das Amt für Grün-
ordnung und Naturschutz wird die weitere
Umsetzung der Maßnahme betreuen.

Neugestaltung der Tauscherstraße-Ost

Im Zuge der bereits weit fortgeschrittenen Modernisierung der Wohngebäude der WBG an der Tauscherstraße-Ost (Abschnitt zwischen Schönbachstraße und Äußere Uferstraße) soll auch die Neugestaltung des betreffenden Straßenraumes erfolgen. In enger Abstimmung mit der WBG wurde durch das Büro SEP Baur & Deby Architekten ein gestalterisches Konzept erarbeitet, das z.B. aufgrund eines leicht geschwungenen Verlaufes der Verkehrsfläche eine verbesserte Wohnumfeldgestaltung entlang der Wohngebäude erlaubt.



Neugestaltung der Freifläche an der Äußeren
Uferstraße (Landschaftsarchitekt: A.Mattmer).
Nach Fertigstellung der LVA und dem Verkauf
der ehem. Direktorenvilla erfolgt eine Neuord-
nung der Grün- und Freifläche, mit gestalteri-
schem Bezug zu den Freianlagen der LVA.

Lenkungsgruppe

Auch im Jahr 2003 kam der referatsübergreifenden Lenkungsgruppe, unter Einbeziehung der im Augsburger Stadtrat vertretenen Fraktionen, der WBG (Eigentümerin / Wohnsiedlung aus den 30-er Jahren) sowie des Quartiermanagements eine zentrale Rolle zu, um wichtige Entscheidungen vorzubereiten und zu ermöglichen. Zu den wichtigsten Punkten gehören z.B. die Vorabklärung zum Projektbeschluss des Augsburger Stadtrates zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes, Gestaltung des Quartierplatzes und angrenzender Straßen sowie zur Verlegung der Transformationsstation, sowie die Erörterung der Fragen zur besseren schulischen und sozialen Versorgung des Quartiers (Projekt „Drei-Auen-Grundschule“).



Ehemalige Direktorenvilla, Äußere Uferstraße.
Foto: Dürsch

Stadtteilarbeitskreis

Die fachübergreifende Abstimmung vor Ort unter Einbeziehung maßgeblicher Ämter, Träger, dem Quartiermanagement, sowie lokaler Akteure kam erneut der raschen und zielstrebigem Umsetzung zahlreicher Maßnahmen vor allem im integrativen Bereich zugute. Beispielhaft seien genannt die Vorstellung zu LOS, die laufende Abstimmung zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes und die Vorschläge zur Stärkung der lokalen Ökonomie durch gemeinsame Initiative des Direktoriums 2, der IHK und der Handwerkskammer.

„Jour fixe“ / Projektsteuerung

Um alle Projekte und Schritte effektiv koordinieren zu können gab es etwa 2 x monatlich einen „Jour fixe“, mit dem Stadtplanungsamt, dem DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG / Projektsteuerung und den Mitarbeiterinnen des Quartiermanagements / IBB e.V.

Einsatz von Fördermitteln

Im Ergebnis einer kontinuierlichen Abstimmung mit der Regierung von Schwaben konnten bereits zahlreiche Maßnahmen insbesondere durch bewilligte Städtebauförderungsmittel unterstützt werden (vgl. Diagramm, Seite 11). Neben Städtebauförderungsmitteln kommen z.B. Programme wie LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) oder K und Q (Kompetenz und Qualifikation) für integrative Maßnahmen in Betracht. Eine ausführliche Darstellung aller Maßnahmen, Kosten und Fördermittel ist im Abschnitt 5. Zeit- und Maßnahmenplan mit Kosten- und Finanzierungsübersicht enthalten.

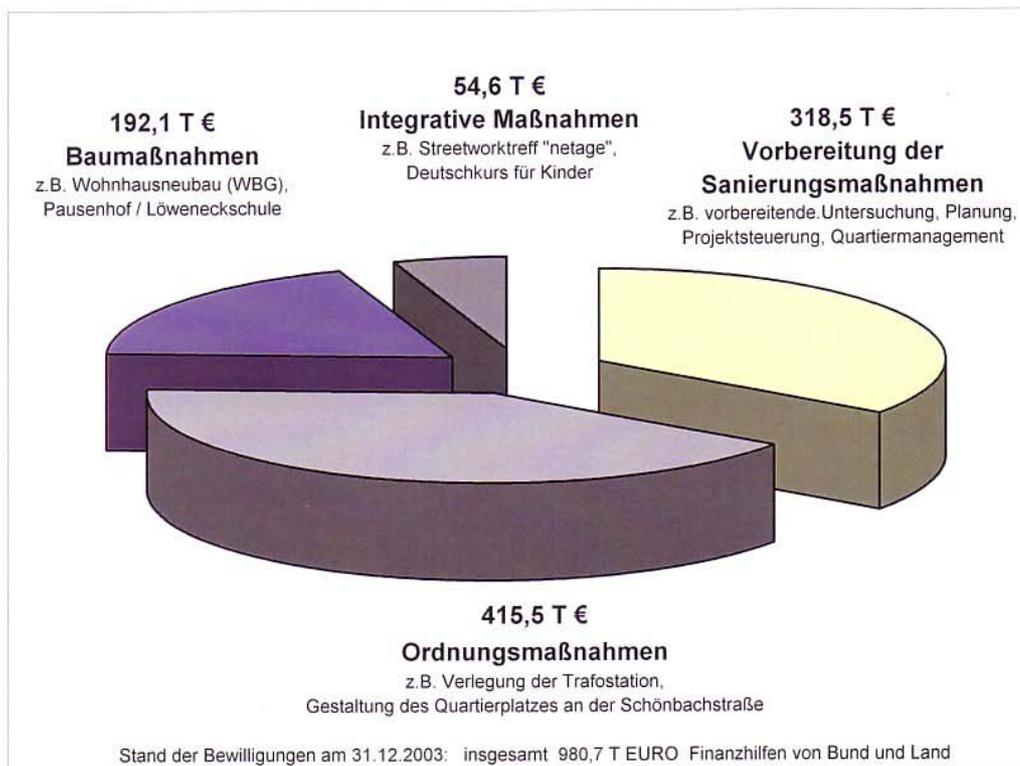


Diagramm: Städtebauförderung - Übersicht zu den Finanzhilfen von Bund und Land

4. Arbeitsfelder des Quartiermanagements

Beratung

- Klärende Gespräche,
- Bewerbungsberatung,
- Hilfestellung bei formalen Angelegenheiten,
- Beratung für türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger,
- Vermittlung an Fachberatungen und Ämter; z.B. Amt für Kinder, Jugend und Familie, Seniorenfachberatung, Amt für Wohnungswesen, Sozialamt, Jugendamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Stiftungsamt, Amt für Abfallwirtschaft. Vermittlung an die WBG.

Information

Bewohnerinformation über

- den Verlauf und Stand der Planungen und Sanierungsarbeiten,
- das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

Führungen / Exkursionen für Studenten

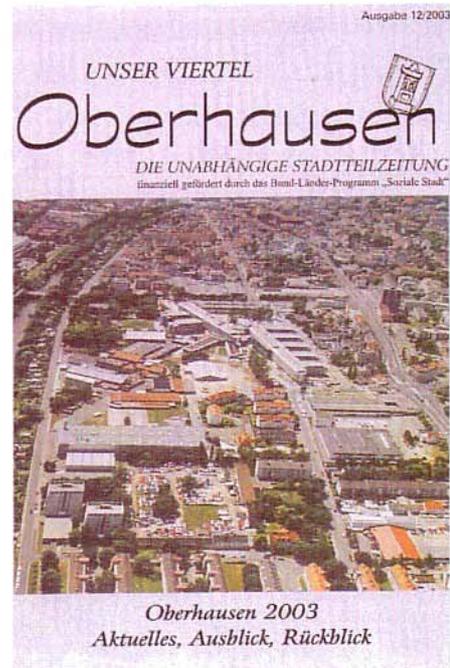
- der Wirtschafts- und Sozialgeographie,
- der Gemeinwesenarbeit.

an Interessenten, z.B.

- Fachforum „Nachhaltige Stadtentwicklung“,
- lokale Akteure und Gewerbetreibende.

Öffentlichkeitsarbeit

- Begleitende Berichterstattung zu Aktionen und Projekten in der lokalen Presse,
- Werbung für Veranstaltungen über Plakate und Presse,
- Stadtteilzeitung.



Die Stadtteilzeitung – wichtiger Beitrag zur Information und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers



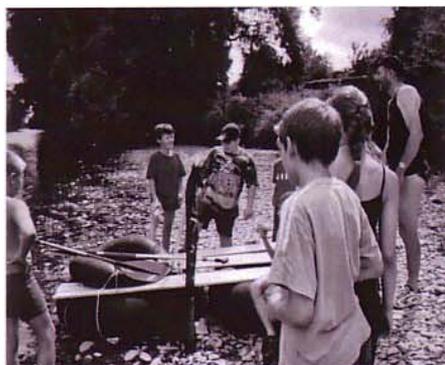
Informationsstand des Quartiermanagements beim Bezugsfest zum Neubau der WBG an der Schönbachstraße
Foto: Dürsch

Aktionen / Veranstaltungen 2003

- 13. Februar Frauenfrühstück
- 03. März Rosenmontagsumzug
- 09. April Frauenfrühstück
- 21. Mai Beteiligung der Teilnehmerinnen der Krabbelgruppe an der Planung zum Quartierplatz
- 21. Mai Beteiligung der türkischen Frauengruppe an der Planung zum Quartierplatz
- 23. Mai Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der künftigen Gestaltung des Quartierplatzes
- 27. Mai „Wie soll unser Platz aussehen?“ Informationsveranstaltung
- 11. Juni Mitwirkung beim Bezugsfest der WBG (Neubau Schönbachstraße 20-22)
- 02. Juli Frauenfrühstück
- 07. Juli Kinderaktion beim Auftaktfest zum Ferienprogramm im Eschenhof
- 26. Juli Floßbau und -fahrt auf der Wertach
- 28.–31. Juli Mitgestaltung des Ferienprogramms an der Äußeren Uferstraße
- 04.-07. August Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund (Spielmobil)
- 10. September Befragung der Bewohner des Eschenhofes zum Ferienauftaktfest
- 17. September Runder Tisch zum Thema „Betreutes Wohnen“
- 16. Oktober Frauenfrühstück
- 24. Oktober Mitwirkung am Herbstfest als aktives Mitglied des Kinderarbeitskreises
- 25. Oktober Folkloreabend für türkische Frauen
- 28. Oktober Eröffnung des Bürgercafés im Stadtteiltreff
- 25. November Frauenfrühstück
- 12. Dezember Weihnachtsmarkt
- 16. Dezember Frauenfrühstück



Beteiligung der türkischen Frauengruppe
Foto: Stadtteiltreff



Floßbau
Foto: Stadtteiltreff



Weihnachtsgeschichte für Kinder
Foto: Dürsch

Beteiligung

Pausenhof der Löweneck-Schule

- Mitwirkung am Beteiligungsverfahren zur Planung und Betreuung des Pausenhofes

Quartierplatz

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Beteiligung der Bewohnerschaft

Stadtteilzeitung

- Bündeln von Informationen über lokale Akteure
- Plattform für lokale Gewerbetreibende (Werbung)

Ausstellung

- Organisationsgremium aus lokalen Akteuren
- Erstellen eines begleitenden Rahmenprogramms
- Aktivierung zur Teilnahme (Marie-Juchacz-Siedlung, Schönbachsiedlung, LVA, WBG, TSV 1871, DJK West, Autoverwertung Hafenecker, Kinderarbeitskreis u. v. a.)

Aktivierung von Bewohnern

- Zur Teilnahme an Informationsveranstaltungen
- Veranstaltungshinweise z.B. über Plakate, Presse

5. Weitere Beispiele integrativer Projekte

K. und Q. Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen

Soziale Brennpunkte sind Einsatzfelder dieses Programms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg, in Kooperation mit dem Kinderzentrum Augsburg der kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., wurde in Oberhausen-Nord das Projekt „Koproduktion bei der sozialen und schulischen Integration von Grund- und FörderschülerInnen aus Oberhausen-Nord“ realisiert. Dieses gliederte sich in mehrere Bausteine um möglichst zielgerichtete Angebote und Lösungen zu ermöglichen. Beispielfhaft seien die Bausteine „Die Familienfreizeit“, „Der Elternkurs“, „Die Fördergruppen“, „Die Aktionstage“, „Der runde Tisch“, „Die Familienarbeit“ und „Muttersprachliche Information zur Einschulung“ genannt.



LOS Lokales Kapital für soziale Zwecke

Durch Koordination der lokalen Regiestelle LOS / Amt für Kinder, Jugend, und Familie der Stadt Augsburg, sowie durch Mitwirkung des Quartiermanagements (Aktivierung zum Bewohnerausschuss), konnten mit folgenden Akteuren wichtige Mikroprojekte vereinbart werden:

AWO, Sprachoffensive;
AWO, QA-Vorbereitung;
Ideenwerkstatt, Fotosprachkurs;
DJK West, Integration durch Sport;
Kapellen VS, Fachleute in der Schule;
Ralf Ahlers, Qualifikation durch Nachhilfe;
Martinschule, Schülerfirmen,
bfz, Sozialcoaching,
bfz, Lernstube,
bfz, Neue Chancen für Oberhausen;
Caritasverband, Interkulturelles Kompetenztraining;
AIP Augsburg Integration Plus GmbH, 1 + 1 = 3;
Infau lernstatt, Leinen los;
Tiyatro Biber, Rollentausch;
IHK, Fit für Oberhausen;
Bethnahrin e.V., Sprachkurs für Oberhauser aus dem Irak;
Stadtjugendring Augsburg, Oberhausen steigt auf;
Hamdiye Cakmak, Stadtteilmütter.

6. Zeit- und Maßnahmenplan mit Kosten- und Finanzierungsübersicht

Stand: 31. Dezember 2003

Zeit- und Maßnahmenplan - Kosten- und Finanzierungsübersicht

Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

Zusammenfassung / Entwurf / Stand 31.12.2003

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges./ ca. in T €	Kosten in T EURO / ca.				Städtebau- förderung / Finanzhilfen ges. ca. in T €	Städtebauförderung / Finanzhilfen Bund , Land (60 %) in T EURO / ca.				Sonstige Fördermittel in T EURO / ca. (* Angaben zum jeweiligen Programm)			
			bis 2002	2003	2004	2005 ff.		bis 2002	2003	2004	2005 ff.	bis 2002	2003	2004	2005 ff.
I.	Vorbereitung der Sanierung	888,1	405,1	223,0	152,5	107,5	318,5	222,6	91,4	4,5	./.	./.	./.	./.	./.
II.	Erwerb von Grundstücken	500,0	./.	./.	ca. 500,0 * 250,0	250,0	./.	./.	./.	ggf. Förderantrag stellen		./.	./.	./.	./.
III.	Ordnungsmaßnahmen	1.542,5	./.	10,0	582,5	950,0	415,5	./.	6,0	289,5	120,0	./.	./.	./.	./.
IV.	Baumaßnahmen	18.200,9	6.600,0	5.224,0	5.034,9	1.342,0	192,1	153,4	./.	38,7	./.	Zinsverbilligtes Baudarlehen 3.763,8 T €** Staatliches Baudarlehen 1.080,3 T €			
V.	Integrative Maßnahmen (Sonstige Maßnahmen)	257,7					54,6	11,4	27,9	15,3	./.	Sonstige Fördermittel insgesamt: 144,2 T €			
ALLE	SUMMEN	21.389,2					980,7 ***	387,4	125,3	348,0	120,0				

* rechnerisch aufgeteilt in Jahresscheiben von 250 / 250

** teilweise erst beantragt

*** das Volumen der Städtebauförderung insgesamt (Bund/Land 60%, Stadt Augsburg 40 %) beträgt ca. 1.634,5 T €

Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

Zeit- und Maßnahmenplan - Kosten- und Finanzierungsübersicht / Entwurf / Stand 31.12.2003

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges. bis 2001	Kosten / Jahr				Verantwortlichkeit (Stelle, Träger, Einrichtung) ggf. in Abstimmung mit weiteren Stellen	Städtebauförderung (Finanzhilfen 60 % - Bund, Land)				Sonstige Fördermittel (* Angaben zum jeweiligen Programm)					
			bis 2001 in T DM					bis 2001 in TDM				bis 2001 in TDM					
I ff.	Vorbereitung der Sanierung 1. Teil (bis 2001 in TDM))																
I / 1.	Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB (bis 2001)	ca. 467,9 T DM (= 238,6 T €)	ca. 467,9 T DM (= 238,6 T €)	. / .	. / .	. / .		ca. 240,9 T DM (= 122,8 T €)	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 1.1	Vorbereitende Untersuchungen gemäß § 141 BauGB - städtebauliche Voruntersuchungen - Feinuntersuchung Wohnen - Sozialstrukturanalyse - Wirtschaftsstruktur	156,4 T DM	156,4 T DM	. / .	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	93,8 T DM bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 1.2	Projektsteuerung (ab 2000) (städtebau + projektmanagement dursch)	148,0 T DM	148,0 T DM	. / .	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	48,6 T DM bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 1.3	Quartiermanagement (Initiative Beratung und Begegnung IBB e.V.)	ca. 77,5 T DM	ca. 77,5 T DM	. / .	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	ca. 46,5 T DM bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 1.4	Verfügungsfonds – Quartier	ca. 15,0 T DM	ca. 15,0 T DM	. / .	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	ca. 9,0 T DM bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 1.5	Anmietung Quartierbüro	ca. 11,0 T DM	ca. 11,0 T DM	. / .	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	ca. 7,0 T DM bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 1.6	Erstellung eines Energieeinsparungs- konzeptes (vgl. InthK 1.6.1)	ca. 60,0 T DM	ca. 60,0 T DM	. / .	. / .	. / .	WBG GmbH	36,0 T DM bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .

Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges. ab 2002	Kosten / Jahr				Verantwortlichkeit (Stelle, Träger, Einrichtung) ggf. in Abstimmung mit weiteren Stellen	Städtebauförderung (Finanzhilfen 60 % - Bund, Land)				Sonstige Fördermittel (* Angaben zum jeweiligen Programm)						
			2002	2003	2004	2005 ff.		2002	2003	2004	2005 ff.	2002	2003	2004	2005 ff.			
			in T €M	in T €	in T €	in T €		in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €		
I ff.	Vorbereitung der Sanierung 2. Teil (ab 2002 in T EURO)																	
I / 2	Weitere Vorbereitung (ab 2002)	649,5 T €	ca. 166,5 T €	ca. 223,0 T €	ca. 152,5 T €	ca. 107,5 T €		ca. 99,8 T €	ca. 91,4 T €	4,5 T €	. / . T €							
I / 2.1	Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung	ca. 37,0 T €	7,0 T €	10,0 T €	10,0 T €	10,0 T €	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	4,2 T € bewilligt	neuer Antrag wird gestellt			. / .	. / .	. / .	. / .			
I / 2.2	Projektsteuerung (ab 2002) (städtebau + projektmanagement dürsch/ DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTW.)	ca. 67,0 T €	ca. 33,1 T €	ca. 33,9 T €	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	19,9 T € bewilligt	20,3 T € bewilligt	ggf. neuer Antrag erforderlich.			. / .	. / .	. / .	. / .		
I / 2.3	Quartiermanagement (ab 2002) (Initiative Beratung und Begegnung IBB e.V.)	ca. 262,9 T €	ca. 87,9 T €	ca. 75,0 T €	ca. 60,0 T €	ca. 40,0 T €	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	ca. 52,7 T € bewilligt	ca. 45,0 T € bewilligt	neuer Antrag am 12.12.2003 gestellt			. / .	. / .	. / .	. / .		
I / 2.4	Verfügungsfonds – Quartier	ca. 30,0 T €	ca. 7,5 T €	ca. 7,5 T €	ca. 7,5 T €	ca. 7,5 T €	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	4,5 T € bewilligt	ca. 4,5 T € bewilligt	ca. 4,5 T € bewilligt	neuer Antrag erford.		. / .	. / .	. / .	. / .		
I / 2.5	Anmietung Quartierbüro	ca. 6,0 T €	ca. 6,0 T €	Abrechnung über „Quartiermanagement“			Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	3,5 T €	Abrechnung über „Quartiermanagement“			. / .	. / .	. / .	. / .			
I / 2.6	Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Wertachufers (vgl. InthK 3.5.5 und III / 6.2)	ca. 18,1 T €	10,0 T €	8,1 T €	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit Amt für Grünord- nung u. Natursch., Wasserwirtsch.amt	6,0 T € bewilligt	4,8 T € bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .		
I / 2.7	Fortschreibung Integriertes Handlungs- konzept mit Zeit- und Maßnahmenplan	ca. 50,0 T €	. / .		25,0 T €	25,0 T €	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	. / .	. / .	ggf. Antrag erforderlich			. / .	. / .	. / .	. / .		
I / 2.8	Städtebauliche Planung (z.B. Bebauungs- plan, städtebauliche Wettbewerbe)	ca. 75,0 T €	. / .	. / .	50,0 T €	25,0 T €	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	. / .	. / .	Antrag erforderlich			. / .	. / .	. / .	. / .		
I / 2.9	Feinuntersuchung im Bereich Quartier- platz / Weidenau – Süd, durch SEP/ Baur & Deby Architekten (vgl. InthK 1.5.7)	15,0 T €	15,0 T €	. / .	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit Amt f. Grünord- nung und Natursch. sowie Tiefbauamt	9,0 T € bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .		
	Zwischensumme	561,0	166,5	134,5	152,5	107,5		99,8	74,6	4,5	. / .							

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

			2002	2003	2004	2005 ff.		2002	2003	2004	2005 ff.	2002	2003	2004	2005 ff.
I / 2.10	Vorplanung zur Neugestaltung der Wege / Freifläche - Äußere Uferstraße 49 (Vgl. IntHK 1.3.2 und III / 6.1)	7,5 T €	. / .	7,5 T €	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit Amt für Grünordnung u. Natursch.	. / .	4,5 T €	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 2.11	Vorplanung zum Umbau und zur Gestaltung verkehrsberuhigter Bereiche (incl. Quartierplatz) (vgl. IntHK 2.5 ff. u. III/ 4.1). Hinweis: 60,0 T € anteilig für Vor- u. Entwurfsplanung / Quartierplatz u. Tauscherstraße -Ost	60,0	. / .	60,0 T €	ggf. weitere Vorplanungen nach jeweiligen Bauabschnitten		Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit Tiefbauamt und Amt für Grünordnung u. Natursch.	. / .	. / . s. Hinw.	ggf. Anträge erforderlich		. / .	. / .	. / .	. / .
I / 2.12	Vorplanung zur Umgestaltung des Pausenhofes der Löweneck - Schule	10,5	. / .	10,5 T €	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit Amt für Grünordnung u. Naturschutz	. / .	6,3 T €	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
I / 2.13	Altlastenuntersuchung (Vorbereitung Quartierplatz)	10,5	. / .	10,5 T €	. / .	. / .	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit WBG GmbH	. / .	6,0 T €	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
	Summe (vorläufig !) 1. Teil (in T €)	238,6													
	Summe (vorläufig !) 2. Teil in T €	ca. 649,5													
ALLE	Summe (vorläufig !)	ca. 888,1 T €													

Hinweise :

Abkürzung : Int.HK Integriertes Handlungskonzept

Zu den bis zum 31.12.2003 erteilten Bewilligungen der Städtebauförderung, hier den Finanzhilfen von Bund und Land, in Höhe von 318.500,-- € (Finanzhilfen von Bund und Land) werden folgende Hinweise gegeben:

Bis 2001 Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen (anteilig) vor, bzw. sind durch Verlängerungen sicher zu stellen :

I / 1.1	Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB	93.800 DM	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v.26.02.01, Finanzhilfen	93.800 DM, bis 31.12.01.
I / 1.2	Projektsteuerung (Teilbewilligung)	48.600 DM	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v.21.02.01, Finanzhilfen	48,6 T DM, bis 31.12.01.
I / 1.3	Quartiermanagement	46.500 DM	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v.20.02.01, Finanzhilfen	120 T DM bis 31.12.01.
I / 1.4	Verfügungsfonds – Quartier (2001/2004 = 36.000 DM), anteilig	ca. 9.000 DM	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 22.05.01, Finanzhilfen	36 T DM, bis 31.12.04.
I / 1.5	Anmietung Quartierbüro (2001/2002 = 14.200 DM), anteilig	ca. 7.000 DM	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 28.02.01, Finanzhilfen	14,2 T DM, bis 31.12.02.
I / 1.6	Erstellung eines Energieversorgungskonzeptes	36.000 DM	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 05.07.01, Finanzhilfen	36 T DM, bis 31.12.01.
		ca. 240.900 DM bzw. ca. 122,8 T €	(die Bewilligungen reichen teilweise über 2001 hinaus)	

2002 Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen (anteilig) vor, bzw. sind durch Verlängerungen sicher zu stellen :

I / 2.1	Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung	ca. 4.200 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 02.08.02, Finanzhilfen	4,2 T €, bis 31.12.02.
I / 2.2	Projektsteuerung, anteilig	ca. 19.900 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 15.04.02, Finanzhilfen	61,3 T €, bis 31.12.02.

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

			vgl. auch Besch./Regierung v. Schwaben v. 27.01.03, Verlängerung bis 31.12.03, voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen 86.172
I/ 2.3	Quartiermanagement, anteilig	ca. 52.700 EURO	Vgl. Besch. / Regierung v. Schwaben v. 14.05.02, Finanzhilfen 61,2 T €, bis 31.12.02, vgl. auch Besch./Regierung v. Schwaben v. 27.01.03, Verlängerung bis 31.12.03, voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen : 122.555 €
I/ 2.4	Verfügungsfonds – Quartier 2001 / 2004 = 36.000 DM), anteilig	ca. 4.500 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 22.05.01, Finanzhilfen 36,0 T DM, bis 31.12.04.
I/ 2.5	Anmietung Quartierbüro (2001 / 2002 = 14.200 DM), anteilig	ca. 3.500 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 28.02.01, Finanzhilfen 14,2 T DM, bis 31.12.02.
I/ 2.6	Machbarkeitsstudie Wertachufer	ca. 6.000 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 13.05.02, Finanzhilfen 10,8 T €, bis 31.12.02, vgl. auch Bescheid / Regierung v. Schwaben v. 27.01.2003 (Verlängerung bis 31.12.03.
I/ 2.9	Feinuntersuchung im Bereich des Quartierplatzes / Weidenau-Süd	<u>ca. 9.000 EURO</u> ca. 99.800 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v.13.05.02, Finanzhilfen 9,0 T €, bis 31.12.02 Summe der in 2002 erteilten (anteiligen) Bewilligungen, die erteilten Bewilligungen reichen teilweise über 2002 hinaus
2003	Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor, bzw. sind durch Verlängerungen sicher zu stellen :		
I/ 2.2	Projektsteuerung, anteilig	ca. 20.300 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 27.01.03, Finanzhilfen 61,3 T €, bis 31.12.03, voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen 86.172 €.
I/ 2.3	Quartiermanagement, anteilig	ca. 45.000 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 27.01.03, Finanzhilfen 61,2 T €, bis 31.12.03, voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen : 122.555 € neuer Antrag für 2004 ff. mit Schreiben vom 12.12.2003 gestellt
I/ 2.4	Verfügungsfonds – Quartier 2001 / 2004 = 36.000 DM), anteilig	ca. 4.500 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 22.05.01, Finanzhilfen 36,0 T DM bis 31.12.04.
I/ 2.6	Machbarkeitsstudie Wertachufer, anteilig	4.800 EURO	Vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 27.01.03, Finanzhilfen 10,8 T €, bis 31.12.03.
I/ 2.10	Vorplanung zur Neugestaltung der Wege / Freifläche – Äußere Uferstr.	ca. 4.500 EURO	Vgl. Besch. / Regierung v. Schwaben v.17.10.02, Finanzhilfen 36,0 T €, bis 31.12.03.
I/ 2.11	Vor- und Entwurfsplanung zum Umbau und zur Gestaltung verkehrsberuhigter Bereiche, hier: Quartierplatz u.Tauscherstr.-Ost (vgl. IntHK 2.5 ff. u. III/ 4.1)	.....	Hierzu liegt zwar eine Bewilligung in Höhe von 324 T € vor, vgl. Besch. / Regierung von Schwaben v. 17.09.03 (Finanzhilfen 324 T €, bis 31.12.04), da jedoch von den geschätzten und zur Förderung beantragten Gesamtkosten für Quartierplatz und Tauscherstraße-Ost in Höhe von 600 T € nur 540 T € als zuwendungsfähig anerkannt wurden, wurden die Kosten für die Vor- und Entwurfsplanung ohne Finanzhilfen dargestellt.
I/ 2.12	Vorplanung / Umgestaltung des Pausenhofes der Löweneck-Schule	ca. 6.300 EURO	Vgl. Besch. / Regierung v. Schwaben v. 09.01.03, Finanzhilfen 45,0 T €, bis 31.12.03.
I/ 2.13	Altlastenuntersuchung (Vorbereitung Quartierplatz)	ca. 6.000 EURO	Vgl. Besch. / Regierung v. Schwaben v. 26.02.03, Finanzhilfen 6,0 T €, bis 31.12.03, vgl. hierzu auch Schreiben / Regierung von Schwaben v. 10.07.03; Zustimmung zur Kostensteigerung (voraussichtlich förderfähige Kosten 15,0 T €)
		ca. 91.400 EURO	Summe der in 2003 erteilten (anteiligen) Bewilligungen, die erteilten Bewilligungen reichen teilweise über 2003 hinaus
2004 ff.	Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor, bzw. sind durch Verlängerungen sicher zu stellen :		
I/ 2.4	Verfügungsfonds – Quartier 2001 / 2004 = 36.000 DM), anteilig	<u>ca. 4.500 EURO</u> ca. 4.500 EURO	(vgl. Besch./Regierung v. Schwaben v. 22.05.01, Finanzhilfen 36,0 T DM bis 31.12.04)

Alle Angaben vorbehaltlich der abschließenden Überprüfung und Vervollständigung der Kosten / Zahlen.

Zeit- und Maßnahmenplan - Kosten- und Finanzierungsübersicht / Entwurf / Stand 31.12.2003

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges. ab 2002	Kosten / Jahr				Verantwortlichkeit (Stelle, Träger Einrichtung) ggf. in Abstimmung mit weiteren Stellen	Städtebauförderung (Finanzhilfen 60 % - Bund, Land)				Sonstige Fördermittel (* Angaben zum jeweiligen Programm)					
			2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005, ff. in T €		2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005, ff. in T €	2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005, ff. in T €		
II ff.	Erwerb von Grundstücken																
II / 1.	Erwerb von Grundstücken zum Zwecke der Sanierung bzw. zur Errichtung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen, usw.	ca. 500,0 T €	. / .	. / .	ca. 500,0 T € * 250,0	250,0	Stadt Augsburg	. / .	. / .	Antrag ggf. zu stellen	. / .	. / .	. / .	. / .			
ALLE	SUMMEN (vorläufig !)	ca. 500,0 T €	. / .	. / .	ca. 250,0	ca. 250,0											

Hinweise: Bisher wurde kein Grunderwerb getätigt. Grunderwerb ist auch weiterhin nur für den Fall vorgesehen, dass z.B. zur Sicherung der Sanierungsziele im Einzelfall oder zur Realisierung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen usw. ein Grundstück erworben werden muss, um z.B. eine Nutzungsänderung zu realisieren. Der Kostenansatz von 500,00 EURO stellt somit einen vorläufigem Ansatz dar, der gegebenenfalls zu konkretisieren ist. Erforderlichen falls notwendige Anpassungen der Grundstücksverhältnisse sollen möglichst durch wertgleichen Grundstückstausch realisiert werden (vgl. hierzu Ordnungsmaßnahmen, z.B. III / 3.1).

* Der Kostenansatz wird rechnerisch auf zwei Jahre aufgeteilt; gegebenenfalls kann es auch erforderlich werden, die Summe für einen Vorgang einzusetzen bzw. in einem Jahr aufzubringen.

Zeit- und Maßnahmenplan - Kosten- und Finanzierungsübersicht / Entwurf / Stand 31.12.2003

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges. ab 2002	Kosten / Jahr				Verantwortlichkeit (Stelle, Träger Einrichtung) ggf. in Abstimmung mit weiteren Stellen	Städtebauförderung (Finanzhilfen 60 % - Bund, Land)				Sonstige Fördermittel (* Angaben zum jeweiligen Programm)					
			2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005 ff. in T €		2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005 ff. in T €	2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005 ff. in T €		
III ff.	Ordnungsmaßnahmen																
III / 1.	Bodenordnung - vgl. III / 3.1 -																
III / 2.	Umzug von Bewohnern und Betrieben vgl. hierzu Umsetzung Sozialplankonzept unter V / 1. (vgl. InTHK 1.1.9)																
III / 3.	Freilegung von Grundstücken	ca.100,0 T €	. / .	ca. 10,0 T €	ca. 90,0 T €	. / .		. / .	ca. 6,0 T €	ca. 54,0 T €	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
III / 3.1	Freilegung städtischer / öffentlicher Flächen Verlegung Trafostation für künftigen Quartierplatz (vgl. InTHK 1.5.6)	100,0 T €	. / .	ca. 10 T €	ca. 90,00 T €	. / .	Stadtwerke Augsburg GmbH , in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	. / .	ca. 6,0 T € bewilligt	ca. 54,0 T € bewilligt	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
III / 4.	Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	ca.1.390,0 T €	. / .	. / .	ca.440,0 T €	ca. 950,0 T €		. / .	. / .	ca. 204,0 T €	ca. 120,0 T €	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
III/4.1	Umbau und Gestaltung Quartierplatz / Schönbachstraße und Tauscherstraße-Ost (vgl. InTHK 2.5.2 und I / 2.9) Hinweis: von den geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 600 T € wurden nur 540 T € als zuwendungsfähig anerkannt	540,0 T €	. / .	. / .	ca. 340,0 T € s. Hinw.	ca. 200,0 T € s. Hinw.	Stadt Augsburg / Tiefbauamt , mit Amt für Grünordnung und Naturschutz	. / .	. / .	ca. 204,0 T € bewilligt bis 31.12.04	ca. 120,0 T € <i>Verlängerung erforderlich</i>	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .

Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

			2002	2003	2004	2005 ff.		2002	2003	2004	2005 ff.	2002	2003	2004	2005 ff.
III/ 4.2	Umbau und Gestaltung der Schönbachstraße (zw. Ahorner Str. und Tauscher Str.), der Weidachstraße und der Tauscher Str. (zw. Schönbachstr. und Äußere Uferstr.) (vgl. IntHK 2.5.3)	350,0 T €	. / .	. / .	50,0* T € s. Hinw.	300,0* T € s. Hinw.	Stadt Augsburg / Tiefbauamt, mit Amt für Grünordnung und Naturschutz	. / .	. / .			. / .	. / .	. / .	. / .
III/ 4.3	Umbau und Gestaltung weiterer Straßen , insbesondere Schönbachstr. (südl. Teil) und Tauscher Str. / westl. Teil (vgl. IntHK 2.5.4)	500,0 T €	. / .	. / .	50,0* T € s. Hinw.	450,0* T € s. Hinw.	Stadt Augsburg / Tiefbauamt mit Amt für Grünordnung und Naturschutz	. / .	. / .			. / .	. / .	. / .	. / .
III / 4.4	Sanierungsbedingte Änderung von Ver- und Entsorgungsanlagen Vgl. hierzu III / 3.1 (soweit nicht in den o.g. Maßnahmen enthalten)		. / .	s. Hinw.			Stadtwerke Augsburg GmbH, in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt								
III / 5	Öffentliche Parkierungsanlagen vgl. hierzu IV / / private Parkierungsanlagen														
III / 6	Schaffung von Grünbereichen	ca. 52,5 T €	. / .	. / .	ca. 52,5 T €	. / .		. / .	. / .	31,5 T €	. / .	. / .	. / .	. / .	. / .
III / 6.1	Wege / Freifläche bei der alten Villa, städt. Grundstück Äußere Uferstr. 49	52,5	. / .	. / .	52,5 s. Hinw.	. / .	Stadt Augsburg / Amt für Grünordnung und Naturschutz	. / .	. / .	31,5 T €	. / .				
III / 6.2	Öffentlicher Grünbereich Wertachufer mit Fußwegen (vgl. IntHK 3.5.5)		. / .	s. Hinw. Kosten werden derzeit ermittelt			Stadt Augsburg / Amt für Grünordnung und Naturschutz	. / .	. / .	ggf. Bewilligungsantrag nach Projektbeschluss					
III / 7	Ausgleich von zu erwartenden Eingriffen in Natur und Landschaft														
III / 8	Sonstige Ordnungsmaßnahmen														
III / 9	Besondere Zuwendungsvoraussetzungen bei Ordnungsmaßnahmen														
ALLE	SUMME (vorläufig !)	ca.1.542,5 T €	. / .	10,0 T €	ca.582,5 T €	ca.950,0 T €		. / .	ca. 6,0 T €	ca. 289,5 T €	120,0 T €	. / .	. / .	. / .	. / .

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

Hinweise :

Abkürzungen : IntHK Integriertes Handlungskonzept

Zu den bis zum 31.12.2003 erteilten Bewilligungen der Städtebauförderung, hier den Finanzhilfen von Bund und Land, in Höhe von 415.500,-- € (Finanzhilfen von Bund und Land) werden folgende Hinweise gegeben:

Bis 2001: Es lagen keine Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) vor.

2002 / 2003: Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor, bzw. sind durch Verlängerung sicher zu stellen:

III / 2	Umzug von Bewohnern und Betrieben		Vgl. Umsetzung Sozialplankonzept (vgl. IntHK 1.1.9) unter Punkt V / 1.
III / 3.1	Freilegung städtischer / öffentlicher Flächen, anteilig Verlegung Trafostation für künftigen Quartierplatz (vgl. IntHK 1.5.6)	ca. 6.000 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 12.09.02, Finanzhilfen 60,0 T €, bis 30.06.02, vgl. hierzu auch Bescheid / Regierung von Schwaben v. 10.07.2003 (Verlängerung der Bewilligung bis 31.12.2003 / Finanzhilfen 60.000 EURO, sowie Besch. der Regierung von Schwaben v. 21.08.2003 (Verlängerung bis 30.06.04)
III/4.1	Umbau und Gestaltung Quartierplatz / Schönbachstraße und Tauscherstraße-Ost vgl. IntHK 2.5.2 und I / 2.9)	.....	Vgl. Bescheid der Regierung von Schwaben v. 17.09.2003, Finanzhilfen 324 T €, bis 31.12.2004 (Einzelmaßnahme Quartierplatz / Tauscherstraße–Ost). Da von den geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 600 T € nur 540 T € als zuwendungsfähig anerkannt wurden, wurden die ca. 60 T € Kosten für Vor- und Entwurfsplanung (vgl. I / 2.11) ohne Finanzhilfen dargestellt. vgl. hierzu IV / 5.1
III / 5.1	Neuordnung des ruhenden Verkehrs		Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 17.10.02, Finanzhilfen 36,0 T €, bis 31.12.03.
III / 6.1	Wege / Freifläche bei der alten Villa, Neugestaltung (vgl. IntHK 1.3.2)	.....	Der Bescheid ist auf Gesamtkosten in Höhe von 60.000 EURO und eine voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen in Höhe von 36.000 EURO ausgerichtet. Daraus wurden bereits die Kosten für Vor- und Entwurfsplanung herausgerechnet (vgl. Punkt I / 2.10 , Seite 3). Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes wurde bereits mit Schreiben vom 05.12.2003 beantragt.
III / 6.2	Öffentlicher Grünbereich Wertachufer mit Fußwegen (vgl. IntHK 3.5.5)	.....	Vgl. hierzu I / 2.6 Machbarkeitsstudie Wertachufer; aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden die weiteren Schritte festgelegt.

ca. 6.000,00 EURO

2004: Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor , bzw. sind durch Verlängerung sicher zu stellen:

III / 3.1	Freilegung städtischer / öffentlicher Flächen Verlegung Trafostation für künftigen Quartierplatz, anteilig (vgl. IntHK 1.5.6)	ca. 54.000 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 12.09.02, Finanzhilfen 60,0 T €, bis 30.06.02, vgl. hierzu auch Bescheid / Regierung von Schwaben v. 10.07.2003 (Verlängerung d Bewilligung bis 31.12.2003 / Finanzhilfen 60.000 EURO, sowie Besch. der Regierung von Schwaben v. 21.08.2003 (Verlängerung bis 30.06.04)
------------------	---	-----------------	--

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

III/4.1	Umbau und Gestaltung Quartierplatz / Schönbachstraße und Tauscherstraße-Ost, anteilig vgl. IntHK 2.5.2 und I / 2.9)	ca. 204.000 EURO	Vgl. Bescheid der Regierung von Schwaben v. 17.09.2003, Finanzhilfen 324 T €, bis 31.12.2004 (Einzelmaßnahme Quartierplatz / Tauscherstraße–Ost). Da von den geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 600 T € nur 540 T € als zuwendungsfähig anerkannt wurden, wurden die ca. 60 T € Kosten für Vor- und Entwurfsplanung (vgl. I / 2.11) ohne Finanzhilfen dargestellt. Eine rechtzeitige Verlängerung bis 2005 ist aus Gründen der endgültigen Rechnungslegung und Abrechnung zu empfehlen.
III / 4.2 bis 4.3	Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	.....	Im Zuge der zunächst zu beauftragenden Vorplanung (Leistungsphasen I bis III) wird eine Kostenschätzung für beide Bereiche bis voraussichtlich Ende 2004/ Anf. 2005 vorliegen / Realisierung ab 2005 (* dabei werden die im Integrierten Handlungskonzept enthaltenen ersten Kostenschätzungen, vgl. oben III / 4. ff. konkretisiert).
III / 6.1	Wege / Freifläche bei der alten Villa, Neugestaltung (vgl. IntHK 1.3.2)	ca. 31.500 EURO	vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 17.10.02, Finanzhilfen 36,0 T €, bis 31.12.03. Der Bescheid ist auf Gesamtkosten in Höhe von 60.000 EURO und eine voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen in Höhe von 36.000 EURO ausgerichtet. Daraus wurden bereits die Kosten für Vor- und Entwurfsplanung herausgerechnet (vgl. Punkt I / 2.10 , Seite 3). Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes wurde mit Schreiben vom 05.12.2003 beantragt.

ca. 289.500 EURO

2005: Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor, bzw. sind durch Verlängerung sicherzustellen:

III/4.1	Umbau und Gestaltung Quartierplatz / Schönbachstraße und Tauscherstraße-Ost, anteilig vgl. IntHK 2.5.2 und I / 2.9)	ca. 120.000 EURO	Vgl. Bescheid der Regierung von Schwaben v. 17.09.2003, Finanzhilfen 324 T €, bis 31.12.2004 (Einzelmaßnahme Quartierplatz / Tauscherstraße–Ost). Da von den geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 600 T € nur 540 T € als zuwendungsfähig anerkannt wurden, wurden die ca. 60 T € Kosten für Vor- und Entwurfsplanung (vgl. I / 2.11) ohne Finanzhilfen dargestellt. Eine rechtzeitige Verlängerung bis 2005 ist aus Gründen der endgültigen Rechnungslegung und Abrechnung zu empfehlen.
----------------	--	------------------	---

ca. 120.000 EURO

Vorbehaltlich der abschließenden Überprüfung und Vervollständigung der Zahlen.

Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

Zeit- und Maßnahmenplan - Kosten- und Finanzierungsübersicht / Entwurf / Stand 31.12.2003

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges.	Kosten / Jahr				Verantwortlichkeit (Stelle, Träger Einrichtung) ggf. in Abstimmung mit weiteren Stellen	Städtebauförderung (Finanzhilfen 60 % - Bund, Land)				Sonstige Fördermittel (* Angaben zum jeweiligen Programm)					
			2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005,ff in T €		2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005, ff. in T €	2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005 ff. in T €		
	Baumaßnahmen																
IV / 1.	Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen																
IV / 1.1	Modernisierungsmaßnahmen (auch Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen)	ca. 11.591,4 T €	ca. 3.100,0 T €	ca. 4.526,0 T €	ca. 3.965,4 T €											3.763,8 T € Zinsverbilligtes Baudarlehen (teilweise erst beantragt)	
IV/1.1.1	Modernisierungsmaßnahmen / 192 WE Wohnungsbestand der WBG						WBG in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Amt für Wohnbau- förderung										743,6 T € zinsverbilligtes Baudarlehen, s. Hinw.
	▪ <u>Lindenau I (insges. 27 WE)</u> Modernisierung Schönbachstraße 38, 38a, 40, 42 Äußere Uferstraße 95 – 97 Bezug: 15.12.02 und 01.02.03 Kostenfeststellung: 1.793.000,-- €		ca. 1.500,0 T €	ca. 293,0 T €													
	▪ <u>Lindenau II (insges. 30 WE)</u> Modernisierung Tauscherstr.14-24 Bezug: 15.12.2002 Kostenfeststellung: 1.805.000,-- € (ohne Grundstück und Gebäude- restwert)		ca. 1.600,0 T €	ca. 205,0 T €			WBG in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Amt für Wohnbau- förderung										564,1 T € zinsverbilligtes Baudarlehen, s. Hinw.
	▪ <u>Lindenau III (insges. 42 WE)</u> Modernisierung Äußere Uferstraße 93, 93 a-f, Baubeginn: 01.09.2003 Voraus. Fertigstellung: Juni 2004 Kostenberechnung: 2.195.400,-- €			ca. 1.000,0 T €	ca. 1.195,4 T €		WBG in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Amt für Wohnbau- förderung										951,7 T € beantragtes zinsverbilligtes Baudarlehen, s. Hinw.

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

		2002	2003	2004	2005 ff.		2002	2003	2004	2005 ff.	2002	2003	2004	2005 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Lindenau IV (insges. 45 WE)</u> Modernisierung Schönbachstraße 44-48, Tauscher Str. 25, 25a, 25b 27, 27a, 27b, Äußere Uferstraße 99, 101, 103 Baubeginn: 01.09.2003 Voraus. Fertigstellung: April 2004 Kostenberechnung: 3.770.000,-- € ▪ <u>Buchenau – Süd (insges. 48 WE)</u> Modernisierung Ahorner Straße 1, 1a, 1b, 1c, 3, 3a, 3b, 3c Baubeginn: 10.02.2003 Bezug: 01.09.2003 Kostenberechnung: 2.028.000,-- € 		ca. 1.000,0 T €	ca. 2.770,0 T €		WBG GmbH in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Amt für Wohnbau- förderung								393,2 T € beantragtes zinsverbilligtes Baudarlehen, s. Hinw.
			2.028,0 T €			WBG GmbH In Abstimmung mit Stadt Augsburg / Amt für Wohnbau- förderung								1.111,2 T € beantragtes zinsverbilligtes Baudarlehen, s. Hinw.
IV / 1.2	Neubaumaßnahmen	4.198,0 T €	ca. 3.500,0 T €	ca. 698,0 T €			153,4							1.080,3 T € Staatliches Baudarlehen
IV/1.2.1	Neubau der WBG 38 WE, Schönbachstraße 20 – 22, z.T. barrierefreie Wohnungen, 35 Tiefgaragenstellplätze und 3 ober- irdische Stellplätze, Bezug: 15.12.2002, Kostenfeststellung: 4.198.000,-- € (incl. Abbruch, ohne Grundstück). Vgl. IntHK 1.4.1. Von 256,6 T € Städtebauförderung beträgt der städt. Anteil ca. 102,9 T €	4.198,0 T €	ca. 3.500,0 T €	ca. 698,0 T €		WBG GmbH in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Amt für Wohnbau- förderung und Stadtplanungsamt	ca.153,4 T €	./.	./.	./.				Beantragter Förderbetrag 2.112.900 DM (entspricht : 1.080,3 T €) Staatliches Baudarlehen
IV / 2	Instandsetzungsmaßnahmen													
IV / 3	Sicherungsmaßnahmen an Gebäuden													
IV / 4	Gemeinbedarfseinrichtungen	411,5 T €		69,5 T €	342,0 T €									
IV / 4.1	Neubau / erstmalige Errichtung von Gemeinbedarfseinrichtungen - Stadteiltreff (vgl. IntHK 2.3.1)	342,0	./.	./.	342 T € s. Hinw.	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt in Abstimmung mit Liegenschaftsamt	./.	./.	./.	Förder- antrag nach Projekt- beschluss				

Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

			2002	2003	2004	2005 ff.		2002	2003	2004	2005 ff.	2002	2003	2004	2005 ff.
IV / 4.2	Um- und Ausbau bestehender Gemeinbedarfseinrichtungen - Spielmöglichkeiten im Schulhof der Löweneck – Volksschule (vgl. IntHK 2.3.5)	69,5	./.		69,5 T € s. Hinw	./.	Stadt Augsburg / Amt für Grünordnung und Naturschutz in Abstimmung mit Referat 3 und Löweneck – Schule	./.	./. bis 31.12. 2003 bewilligt	ca. 38,7 T € Veränderung mit Schr. v.5.12.03 beantragt	./.	./.	./.	./.	./.
IV / 5	Private Parkierungsanlagen	ca.2.000,0 T €	./.		ca.1.000,0 T €	ca.1.000,0 T €									
IV / 5.1	Neuordnung des ruhenden Verkehrs durch private Parkierungsbauwerke / Quartiergaragen der WBG GmbH mit öffentlich nutzbaren Stellplätzen (vgl. IntHK 2.5.5)	ca.2.000,0 T €	./.		ca.1.000,0 T €	ca.1.000,0 T €	WBG GmbH in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	./.	./.	<i>Bewilligung erforderlich</i>	./.	./.	./.	./.	./.
	z.B. - Quartiergarage/WBG GmbH 72 P Äußere Uferstraße	1.910,0 T €													
	z.B. - Quartiergarage/WBG GmbH 52 P Tauscherstraße/ Dinkelsbühler W.	1.308,0 T €													
	z.B. - Quartiergarage/WBG GmbH 52 P Buchenu	1.350,0 T €													
	jeweils gesch. Kosten je Stellplatz 12.500 €, zuzüglich Kosten für Grundstück, Erschließung, Außenanlagen														
IV / 6	Besondere Zuwendungen bei Baumaßnahmen														
ALLE	SUMME (vorläufig !)	ca. 18.200,9 T €	ca. 6.600,0 T €	ca. 5.224,0 T €	ca. 5.034,9 T €	ca. 1.342,0 T €		ca. 153,4 T €	./.	ca. 38,7 T €	./.				
												Zinsverbilligtes Baudarlehen		3.763,8 T €	
												Staatliches Baudarlehen		1.080,3 T €	

Abkürzung : IntHK Integriertes Handlungskonzept

Hinweise:

Bis 2001: Es lagen keine Bewilligungen zur Städtebauförderung (Finanzhilfen Bund und Land) vor.

- 2002 / 2004 ff:**
- IV / 1.1** Zu den Maßnahmen der WBG (vgl. Nr. IV/ 1.1.1) wurden Förderanträge gestellt (Lindenau I, Lindenau II, Lindenau III, Lindenau IV, Buchenau – Süd). Die Anträge beziehen sich auf Darlehen aus dem Bayerischen Modernisierungsprogramm (Förderung von freifinanzierten und Genossenschaftswohnungen) und sind teilweise noch nicht mit Bescheiden abgeschlossen.
 - IV / 1.2** Zur Neubaumaßnahme Schönbachstraße 20-22 wurde ein Förderdarlehen aus dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm / Einkommensorientierte Förderung von Miet- und Genossenschaftswohnungen beantragt und zugeteilt. Zu dieser Maßnahme gibt es weiterhin einen Zuschuss aus Städtebauförderungsmittel ; folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor:
Barrierefreie Wohnungen Schönbachstraße 20 – 22 (vgl. IntHK 1.4.1) 153.388 EURO (vgl. Bescheid Regierung von Schwaben vom 11.04.2002, Finanzhilfen 153.388 €)
 - IV / 4.1** Zum Stadtteiltreff (vgl. IntHK 2.3.1) wurden die angegebenen Kosten dem Integrierten Handlungskonzept entnommen (Addition aus 2.3.1); der Zeitplan ist zu konkretisieren (ab wann soll die Maßnahme realisiert / finanziert werden ?).
 - IV / 4.2** Mit Bescheid vom 9. Januar 2003 hat die Regierung von Schwaben Finanzhilfen in Höhe von 45.000 € bewilligt. Bei dem Vorhaben sind insbesondere die Schule und das Quartiermanagement zu beteiligen (zuständig für die Realisierung ist das Amt für Grünordnung). Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf 80.000 EURO. Der Bewilligungsbescheid ist auf zuwendungsfähige Gesamtkosten in Höhe von 75.000 EURO und eine voraussichtliche Gesamthöhe der Zuwendungen in Höhe von 45.000 EURO ausgerichtet. Daraus wurden bereits die Kosten für Vor- und Entwurfsplanung in Höhe von 10,5 T € sowie bereits ein entsprechender Anteil der Bewilligung in Höhe von 6,3 T € herausgerechnet (vgl. Punkt I / 2.12 , Seite 4) Da der Bewilligungszeitraum gem. Bescheid bis 31.12.2003 befristet wurde, ist eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes erforderlich (2004) . Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes wurde mit Schreiben vom 05.12.2003 beantragt.
 - IV / 5.1** Zur Neuordnung des ruhenden Verkehrs sollen private Parkierungsbauwerke (Tiefgaragen/ Quartiergaragen) durch die WBG GmbH errichtet werden. Für ein Projekt sind Städtebauförderungsmittel perspektivisch geplant. Hierzu soll von den Stellplätzen ein noch zu bestimmender Teil öffentlich nutzbar sein. Für die öffentlich nutzbaren Stellplätze wird geprüft, in welchem Umfang Städtebauförderungsmittel eingesetzt werden können.

Vorbehaltlich der abschließenden Überprüfung und Vervollständigung der Zahlen.

Zeit- und Maßnahmenplan - Kosten- und Finanzierungsübersicht / Entwurf / Stand 31.12.2003

Nr.	Maßnahmen, Projekte	Kosten insges.	Kosten / Jahr				Verantwortlichkeit (Stelle, Träger Einrichtung) ggf. in Abstimmung mit weiteren Stellen	Städtebauförderung (Finanzhilfen 60 % - Bund, Land)				Sonstige Fördermittel (* Angaben zum jeweiligen Programm)					
			2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005 ff. in T €		2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005, ff. in T €	2002 in T €	2003 in T €	2004 in T €	2005, ff. in T €		
V ff.	Integrative Maßnahmen (sonstige Maßnahmen)																
V / 1.	Umsetzung >Sozialplankonzept Oberhausen-Nord<		Kosten und Förderung werden gegen- wärtig abgestimmt / s. Hinw.				WBG GmbH in Abstimmung mit Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt	Bewilligung erforderlich									
V / 2.	Verlagerung und Änderung von Betrieben																
V / 3.	Vergütung von Beauftragten																
V / 4.	Streetworktreff und Internetcafé (vgl. InthK 1.3.1)	ca. 51,0 T €	. / .	ca.25,5 T €	ca. 25,5 T €	ggf. Verlän- gerung prüfen	Stadt Augsburg / Referat 3 mit Stadtjugendring Augsburg e.V. in Abstimmung mit Quartiermanage- ment	. / .	ca.15,3 T € bewilligt	ca.15,3 T € Verlän- gerung mit Schr. v. 5.12.03 beantragt	ggf. weitere Förde- rung prüfen.	. / .	. / .	. / .	ggf. weitere Förde- rung prüfen		
V / 5.	Sozialpädagogisches Gruppenangebot Soziale Integration von Kindern und Jugendlichen in Oberhausen-Nord (vgl. InthK 2.3.2)	ca. 55,5 T €	ca.18,5 T €	ca. 18,5 T €	18,5 T €	ggf. Verlän- gerung prüfen	Stadt Augsburg / Referat 3 mit Kinderzentrum in Abstimmung mit Quartiermanage- ment	ca.11,1 T € bewilligt	ca. 11,1 T € bewilligt	Neuer Antrag mit Schreiben v. 11.12.03 gestellt	ggf. weitere Förde- rung prüfen	. / .	. / .	. / .	ggf. weitere Förde- rung prüfen		

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

			2002	2003	2004	2005 ff.		2002	2003	2004	2005 ff.	2002	2003	2004	2005 ff.
V / 6.	Sprachkurse (Deutsch) für Kinder (vgl. IntHK 2.1.1.2)	ca. 6,0 T €	ca. 0,5 T €	ca. 2,5 T €	ca. 3,0 T €	ggf. Verlängerung prüfen	Stadt Augsburg / Stadtplanungsamt mit Löweneck-Volksschule, mit Quartiermanag.	0,3 T € bewilligt	1,5 T € bewilligt	Neuer Antrag mit Schreiben v.11.12..03 gestellt	ggf. weitere Förderung prüfen	./.	./.	./.	ggf. weitere Förderung prüfen
V / 7.	Kompetenz und Qualifikation (K+Q) (vgl. IntHK 2.3.3)	ca. 50,0 T €	ca. 25,0 T €	ca. 25,0 T €	./.	./.	Kinderzentrum, mit Stadt Augsburg / Amt für Kinder, Jugend u. Fam. , mit Quartiermanag.	./.	./.	./.	./.	25,0	25,0	./.	./.
V / 8.	Integrationskurs Alltagsdeutsch für türkische Frauen (vgl. IntHK 2.1.1.1)	ca. 3,0 T €	ca. 1,0 T €	ca. 1,0 T €	ca. 1,0 T €	ggf. Verlängerung prüfen	Arbeiterwohlfahrt in Abstimmung mit Quartiermanagem.					1,0	1,0	1,0 Förderung zu klären	ggf. weitere Förderung
V / 9.	Akteure und Mikroprojekte im Rahmen des Programms LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke): AWO, Sprachoffensive; AWO, QA-Vorbereitung; Ideenwerkstatt, Fotosprachkurs; DJK West, Integration durch Sport; Kapellen VS, Fachleute i. d. Schule; Ralf Ahlers, Qualifikation/ Nachhilfe; Martinschule, Schülerfirmen; bfz, Sozialcoaching; bfz, Lernstube; bfz, Neue Chancen für Oberhausen; Caritas, Interkult.Kompetenztraining; AIP GmbH, 1 + 1 = 3; Infau lernstatt, Leinen Los; Tiyatro Biber, Rollentausch; IHK, Fit für Oberhausen; Bethnahrin e.V., Sprachkurs für Oberhauser aus dem Irak, Stadtjugendring Augsburg, Oberhausen steigt auf; Hamdiye Cakmak, Stadtteilmütter.	92,2 T €	92,2 T € Eine Aufteilung in Jahresscheiben ist zum derzeitigen Projektstand nicht möglich.				Stadt Augsburg , Lokale Regiestelle L O S Amt für Kinder, Jugend und Familie , mit Quartiermanagement					92,2 T € Eine Aufteilung in Jahresscheiben ist zum derzeitigen Projektstand nicht möglich			
ALLE	SUMMEN (vorläufig !)	257,7						Städtebauförderung / Bund ,Land ca. 54,6 T €				Sonstige Fördermittel ca. 144,2 T €			

**Sanierungsgebiete Oberhausen – Nr. 8 „Oberhausen-Nord“ und Oberhausen – Nr. 9 „Oberhausen-Nord - Wohnsiedlung“
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“**

Hinweise :

Kosten 2002 Folgende Bewilligungen liegen vor, bzw. sind durch eine Verlängerung sicherzustellen:

V / 4.	Streetworktreff und Internetcafé , anteilig (vgl. IntHK 1.3.1)	.....	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 27.05.02, Finanzhilfen	30,6 T €, bis 31.12.03.
V / 5.	Soziale Integration von Kindern und Jugendlichen, anteilig (vgl. IntHK 2.3.2)	ca. 11.100 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 17.10.02, Finanzhilfen	22,2 T €, bis 31.12.03.
V / 6.	Sprachkurse (Deutsch) für Kinder (vgl. IntHK 2.1.1.2)	300 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 25.07.02, Finanzhilfen	1,8 T €, bis 31.12.02.
V / 7.	Kompetenz & Qualifikation (K& Q), anteilig	25.000 EURO	K & Q	
V / 8.	Alltagsdeutsch	1.000 EURO	Kostentragung durch AWO	
		37.400 EURO		

Kosten 2003 Folgende Bewilligungen liegen vor, bzw. sind durch eine Verlängerung sicherzustellen:

V / 4.	Streetworktreff und Internetcafé , anteilig (vgl. IntHK 1.3.1),	ca. 15.300 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 27.05.02, Finanzhilfen Verlängerung mit Schreiben vom 05.12.2003 beantragt	30,6 T €, bis 31.12.03.
V / 5.	Soziale Integration von Kindern und Jugendlichen, anteilig (vgl. IntHK 2.3.2)	ca. 11.100 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 17.10.02, Finanzhilfen	22,2 T €, bis 31.12.03
V / 6.	Sprachkurse (Deutsch) für Kinder (vgl. IntHK 2.1.1.2)	1.500 EURO	Vgl. Besch./ Regierung v. Schwaben v. 27.01.03, Finanzhilfen	1,8 T €, bis 31.12.03.
V / 7.	Kompetenz & Qualifikation (K& Q), anteilig	25.000 EURO	K & Q	
V / 8.	Alltagsdeutsch	1.000 EURO	Kostentragung durch AWO	
		53.900 EURO	vorläufige Zwischensumme (ohne L O S)	

Kosten 2004 Folgende Bewilligungen (Städtebauförderung, Finanzhilfen Bund und Land) liegen vor, bzw. sind durch eine Verlängerung sicherzustellen:

V / 4.	Streetworktreff und Internetcafé , anteilig (vgl. IntHK 1.3.1),	ca. 15.300 EURO	Verlängerung der Bewilligung mit Schreiben vom 05.12.2003 beantragt.	
V / 5.	Soziale Integration von Kindern und Jugendlichen, anteilig (vgl. IntHK 2.3.2)	.....	Neuer Antrag (Bewilligung) mit Schreiben vom 11.1.2.2003 gestellt.	
V / 6.	Sprachkurse (Deutsch) für Kinder (vgl. IntHK 2.1.1.2)	.....	Neuer Antrag (Bewilligung) mit Schreiben vom 11.1.2.2003 gestellt.	
V / 8.	Alltagsdeutsch	(1.000 EURO	Kostentragung / Förderung noch zu prüfen !)	
		15.300 EURO	vorläufige Zwischensumme (ohne L O S)	

Vorbehaltlich der abschließenden Überprüfung und Vervollständigung der Zahlen .



In Oberhausen geht's LOS!

Das Programm LOS (Lokales Kapital für Soziale Zwecke) wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Europäischen Sozialfonds für den Zeitraum 2003 - 2006 finanziert. Durch LOS soll die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen, welche am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind im Gebiet „Soziale Stadt“ (Oberhausen-Nord) und dem angrenzenden Umfeld dadurch unterstützt und erhöht werden. Der soziale Zusammenhalt in Oberhausen wird gestärkt, verbunden mit der Möglichkeit für Einzelne, Anschluss am Arbeitsmarkt zu finden. Damit kann der Stadtteil sein eigenes soziales und wirtschaftliches Potential besser ausschöpfen und über den Förderzeitraum von LOS hinaus entwickeln.

LOS richtet sich an Bewohner/-innen und Initiativen in Oberhausen, die gemeinsam an der Lösung der sozialen und stadtteilökonomischen Probleme arbeiten und vor allem die Eigeninitiative der dort wohnenden Bürgerinnen und Bürgern und deren berufliche Integration stärken sollen. Dies soll über sogenannte Mikroprojekte geschehen. Diese Mikroprojekte können verschiedene Ausrichtungen beinhalten:

- 1) Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung, z.B. berufliche Qualifizierungsprojekte, Aufbau einer gemeindenahen Dienstleistung, Integrationsprojekte für besondere Zielgruppen, wie vom Schulabbruch bedrohte Jugendliche u.a.m.
- 2) Unterstützung von Organisationen und Netzen, die sich für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen einsetzen, z.B. Unterstützung von lokalen Netzwerken, Förderung von Aktivitäten lokaler Vereine und Selbsthilfeorganisationen, Betriebswirtschaftliche Weiterbildung von stadtteilorientierten Kleininitiativen, Bürgerhäusern u.a.m.
- 3) Unterstützung von Existenzgründungen und der Gründung von sozialen Betrieben, z.B. Beratung bei Existenzgründung, Starthilfe von Selbsthilfeeinrichtungen u.a.m.

Grundsätzlich können Mikroprojekte bis zu einer maximalen Höhe von 10.000 Euro für die Dauer von 1 Jahr gefördert werden.

Für Augsburg bewarb sich das Amt für Kinder, Jugend und Familie (Lokale Koordinierungsstelle) um die Förderung von LOS. Am 21.09.2003 erhielten wir die Nachricht, daß Oberhausen mit einem Betrag von 100.000 Euro jährlich bis 2006 gefördert wird. Im Rahmen der Starterkonferenz am 13. Oktober wurden ca. 60 Personen aus Initiativen, Vereinen, sozialen und wirtschaftlichen Institutionen über die Inhalte und Antragsmöglichkeiten von LOS informiert. Am Ende des Bewerbungszeitraumes Mitte November lagen der Lokalen Koordinierungsstelle 25 Anträge auf Förderung vor. Diese wurden dem Bewilligungsausschuss, bestehend aus Oberhauser Bürgerinnen und Bürgern, am 2.12.2003 vorgelegt. 16 Anträge wurden bewilligt, 4 auf eine Nachrückerliste gesetzt und 5 Anträge abgelehnt.

2003 nahmen dann bereits 3 Projekte ihre Arbeit auf:

- 1) "Schülerfirmen - Förderung von individuellen Fähigkeiten als Weg zur beruflichen Integration"
Projektträger: Förderzentrum II (Martinschule)
Durch das praktische Tun in ausgewählten Arbeitsbereichen (Wäscherei, hauswirtschaftliche Tätigkeiten) können Schülerinnen und Schüler der Martinschule in Kooperation mit Betrieben ihre Ausbildungschancen erhöhen.
- 2) "Soziale Integration und Qualifizierung durch Jugendbetreuung im Verein"
Projektträger: DJK West
Ein irakischer ehemaliger Profifussballer wird in die Betreuung der Jugendfußballmannschaften mit einbezogen. Somit wird seine eigene Integration und die seiner Familie in den Stadtteil erhöht. Er wird gleichzeitig zum Brückenbauer für andere irakische Bewohnerinnen und Bewohner in Oberhausen zu einem lokalen Verein.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Lokale Koordinierungsstelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie, Tobias-Maurer-Str. 19, 86154 Augsburg, Tel.: 324-2850

- 3) "Sozialcoaching - Projekt für Sozialhilfeempfänger aus Oberhausen Nord"
Projektträger: gfi Augsburg.
Durch eine individuelle Hilfeplanung soll mit Menschen der Weg aus der Sozialhilfe heraus
vorbereitet werden.

Darüber hinaus werden im Januar und Februar 2004 weitere 15 Projekte beginnen und LOS bis zum Ende der 1. Förderphase zum 30.06.04 umsetzen. Die nächste Förderperiode dauert vom 01.07.04 - 30.06.05. LOS bietet die Chance, nachhaltig die lokale Ökonomie und das Stadtteilleben in Oberhausen zu stärken. Alle, die für sich selbst als Oberhauser oder für den Stadtteil daran mitwirken möchten, sind aufgefordert, sich mit der Lokalen Koordinationsstelle (Amt für Kinder, Jugend und Familie, ASD, Frau Nölke-Schaufler, Tobias-Maurer-Str. 19, 86154 Augsburg, Tel: 324-2850 oder Mail: los@augzburg.de) in Verbindung zu setzen.

ANHANG

Öffentlichkeitsarbeit - Pressespiegel



Vier Wohnriegel der von Otto Holzer erbauten Weidenau in Oberhausen Nord sollen abgerissen werden, um modernen und komfortablen Häusern Platz zu machen. AZ-Bild: Wyszengrad

KOMMENTIERT

Denkmale auch ohne Schutz-Etikett

Das ist fraglos ein tolle Sache, was in Oberhausen-Nord angelaufen ist. Aus einem vernachlässigten Viertel einen lebendigen Stadtteil zu machen, das kommt einem großen Wurf gleich.

Leider aber haben große Würfe oft den Nachteil, dass dabei einiges zu Bruch geht. In diesem Fall sind es die Bauten von Otto Holzer in der Weidenau, die dran glauben sollen. Das wäre sehr bedauerlich, denn sie stellen beachtliche Zeugnisse der Baukultur in der Weimarer Republik dar. Dass sie nicht unter Denkmalschutz stehen, mindert nicht ihren Wert. Auf den wies eindrucksvoll die Ausstellung „Wohnarchitektur in Augsburg“ des Architekturmuseums Schwaben hin.

Intelligente Lösungen

Natürlich ist klar, dass die Häuser durch geringe Geschosshöhen und fehlende Bäder nicht mehr heutigen Ansprüchen entsprechen. Bevor man sie abreißt, wäre es jedoch durchaus der Mühe wert, intelligente Architekten mit der Aufgabe zu betrauen, daraus attraktive Wohnungen zu machen.

Angela Bachmair

Mit Grün zu höherer Attraktivität

Oberhausen-Nord soll in einen sozialen Stadtteil verwandelt werden

Von unserem Redaktionsmitglied
Angela Bachmair

Um so viel Grün zwischen den Häusern wie mancher Innenstädter die Bewohner der Siedlungen Weidenau und Buchenau in Oberhausen-Nord beneiden. Dennoch steht bei den Bürgerwünschen für das Erneuerungsprogramm „Soziale Stadt“ der Wunsch nach mehr Frei- und Spielflächen ganz oben auf der Liste.

Stadtbaurat Otto Holzer hatte 1929 im Norden der Stadt über 900 Wohnungen errichten lassen, in einfacher Ausstattung, aber städtebaulich wie architektonisch durchdacht und an den großen Siedlungsentwürfen der Zeit orientiert. Und mit großzügigen grünen Höfen. Die sind heute, da die Bevölkerung von Oberhausen-Nord sehr heterogen geworden ist (manche Wohnhäuser werden zu über 50 Prozent von Migranten bewohnt) zu einem Quell von Konflikten geworden: Wo Kinder spielen und toben könnten, wollen ältere Bewohner Wäsche aufhängen oder ihre Ruhe haben.

So ist ein Ziel des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“, das dieser Tage vorgestellt wurde, mehr Grün für Familien und Kinder zu schaffen, zum Beispiel durch Zugang zur Wertach und Anlage eines Uferwegs.

Dafür wird laut Norbert Reinfuss vom Stadtplanungsamt eine Parzelle aus der Kleingartenanlage heraus genommen und ein Fußweg durch die Siedlung bis an die Wertach geführt.

Auch die „wenig attraktiven Straßenräume“ sollen laut Jochen Baur vom renommierten Münchner Planungsbüro Baur & Deby schöner werden. Denn Oberhausen-Nord liege zwar „ganz oben auf der Karte der Stadt, aber ganz unten im Image.“ So herrscht dort die höchste Arbeitslosigkeit der Stadt, es gibt wenig öffentliche Einrichtungen, Dienstleistungsangebote und Läden befinden sich fast nur an der Donauwörther Straße, die jedoch eine Barriere für Fußgänger und Radler darstellt, und Straßen und Plätze wirken wenig einladend. Aus diesen Gründen ging in dem Viertel die Bevölkerung zurück, statt 2700 leben heute nur noch 2200 Einwohner dort.

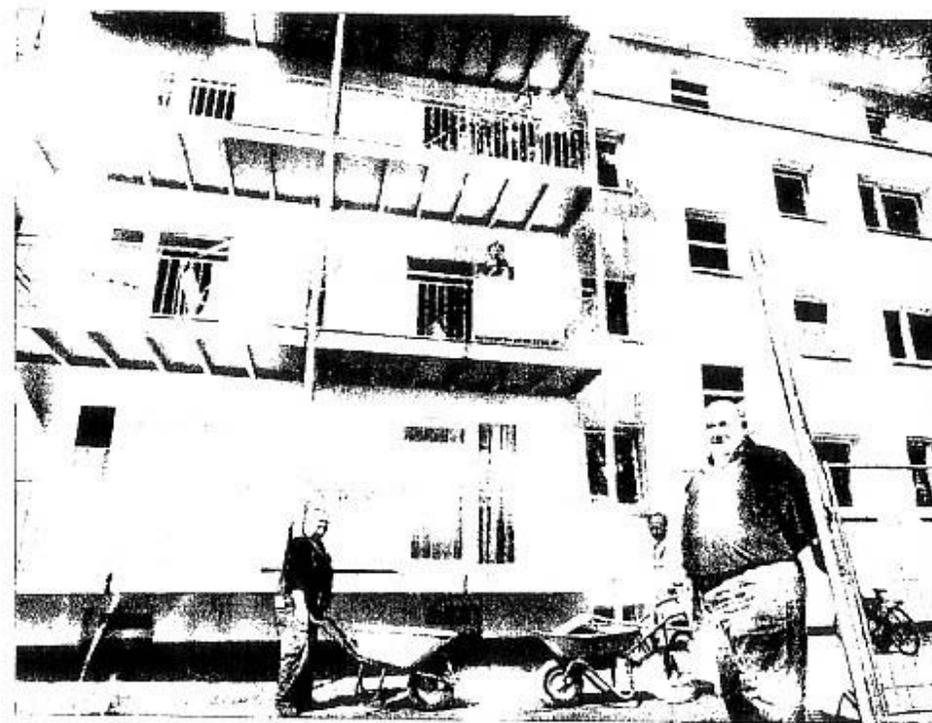
Nachdem ein Wohnhaus neu gebaut und andere Wohnungen renoviert wurden, registrieren die Stadtplaner aber wieder eine Bewohner-Zunahme. Außerdem steht am südlichen Ende des Gebiets nun der „Phönix“ Landesversicherungsanstalt, und von dem schönen Neubau und den 1200 dort Beschäftigten erhoffen sich die Stadtplaner positive Impulse für das Viertel, etwa durch Zuzug kaufkräftigerer Bewohner.

Um Oberhausen Nord attraktiv zu machen, sollen neben mehr Grünflächen auch Stra-

ßenräume mit positiver Ausstrahlung und hochwertigere Wohnungen entstehen. Unter anderem ist ein Quartiersplatz an der Stelle der jetzigen Trafostation geplant. Außerdem sollen vier Wohnriegel abgerissen werden, um Neubauten Platz zu machen. Diese Altbauten baute einst Otto Holzer – laut Jochen Baur sind sie „städtebaulich sehr interessant“, aber eben wenig komfortabel. Unter Denkmalschutz stehen sie nach Angabe von Denis Chevalley vom Landesamt nicht.

Mehr Nachbarschaft

Neben der baulichen und landschaftsplanerischen Erneuerung geht es im Programm „Soziale Stadt“ um Förderung des Gemeinschaftsgeists und des nachbarschaftlichen Verhaltens. Quartiersmanagerin Elke Modersitzki hat bereits mit Internetcafé, Krabbelgruppe, Stadtteil-Treff, Bewohner-Stammtisch und anderen Aktionen Bürger verschiedener Nationalitäten zusammengebracht. Für Stadtplaner Gernot Illner können sich durch diese Angebote „gefährdete Nachbarschaften regenerieren.“ Und Sozialreferent Konrad Hummel sieht Oberhausen Nord schon als ein Viertel, von dem andere Stadtteile lernen könnten, was soziales Denken, ganzheitliche Planung und Toleranz betrifft.



SPD-Stadtrat Dieter Benkard, der ebenfalls in der renovierten Weidenau lebt, freut sich, dass die Anwohner mit der neuen Anlage so zufrieden sind.
Bild: Annette Zoepf

Neue Weidenau Oberhausen: Jetzt fehlt nur noch das Grün

Projekt „Soziale Stadt“ wertet Wohnqualität enorm auf

Oberhausen (huda). Seit gut zwei Jahren konnte Michael Kummer nicht mehr seine Wohnung verlassen. Durch seine Gehbehinderung ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Jetzt sitzt er, sobald die Sonne ihre Wärme verbreitet, auf seinem Balkon in der neu renovierten Weidenau I in Oberhausen und genießt das neue Ambiente. Die groß angelegte Sanierung der Wohnanlagen der WBG (Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg) im Norden Oberhausens geht zügig voran und ist Teil des groß angelegten Projektes „Soziale Stadt“.

Die Wohnblöcke sind kaum wiederzuerkennen. Vor allem die Balkone stechen ins Auge. Mittelpunkt der renovierten Wohnanlage wird eine große Grünfläche sein, die sowohl von einem Kleinkinderspielfeld als auch von einem Jugendspielfeld eingerahmt wird. Wo jetzt noch Bauzäune ein Betreten unmöglich machen, soll schon bald grüner Rasen wachsen und zum Treffen, Plaudern und Erholen die Anwohner einladen.

Rundum wohl fühlt sich auch Familie Gottwald mit ihren beiden Kindern Sarah (zweieinhalb) und Stephan (5) in der neu sanierten Vierzimmerwohnung. Der gebürtige Oberhauser Sascha Gottwald betont: „Ich möchte nirgendwo anders leben als hier in Oberhausen. Ich gehöre hierher.“ Alles, was man zum Leben brauche, finde man vor der Haustür. Und mit der Verlängerung der Tramlinie 4 sei auch die Verkehrsanbindung ideal. Sorgen bereiten ihm allerdings die Raser in der Schönbach- und der Tauscherstraße: „Die fahren wie die Irren.“ Da müsste unbedingt etwas geschehen und an der Kreuzung eine Ampel Abhilfe schaffen.

Größte Verbesserung: Balkone

In Oberhausen geboren ist auch Walter Lang, der ebenfalls auf seinem Balkon anzutreffen ist. „weil die neuen Balkone die größte Verbesserung sind“. Und auch Brigitte Lang ist ganz besonders „das viele Grün“ in der neuen Anlage wichtig.

Ideen für Quartiersplatz in Oberhausen

Stadtteiltreff lädt die Bürger zur Diskussion – Grüne wollen „Haus der Kulturen“

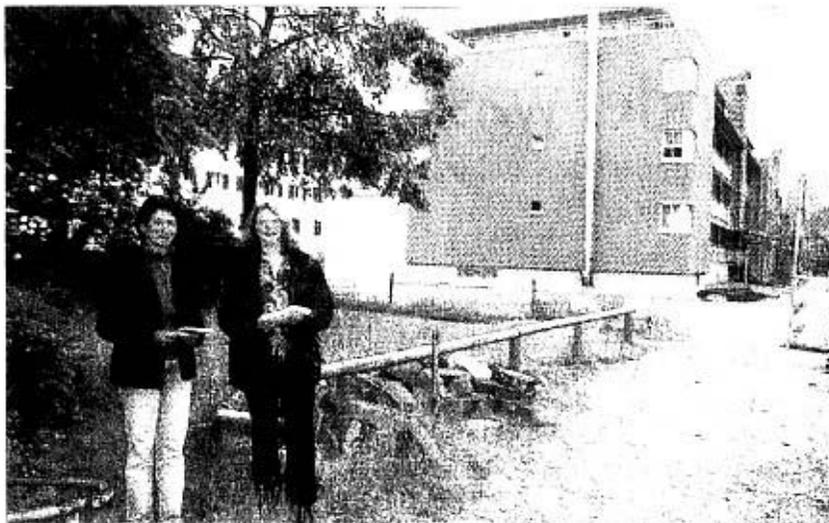
Oberhausen (hfb). Zu einem Infoabend im Rahmen des laufenden und vom Bund geförderten Projektes „Soziale Stadt“ lud der Stadtteiltreff Oberhausen-Nord alle interessierten Bürger ein, um mit ihnen diesmal insbesondere gemeinschaftlich das Thema Gestaltung des Quartiersplatzes südlich der ehemaligen Gaststätte anzugehen. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hatte im Vorfeld bereits eine Verlegung der Trafostation von der Platzmitte an den Randbereich des Platzes erwirkt.

Grundsätzlich wurde der Wunsch von Bürgersseite laut, für Jugendliche Raum zu schaffen, und zwar sowohl in offener als auch geschlossener Form. „Die müssen sich drinnen und draußen irgendwo treffen können“, so eine Oberhauser Anwohnerin. Dabei müsse allerdings stets auch das Thema potenzieller Zerstörung mitgedacht werden. „Alles, was hier neu ist, reizt zur Demontage“, lautet die immer wieder gehörte Meinung an dem Abend.

Alkmar Zenger vom beauftragten Münchner Architekturbüro Baur und Deby stellte den Anwesenden mögliche Nutzungsvarianten für den in der Verlängerung der St.-Martins-Kirche befindlichen, momentan brachliegenden Platz, der zukünftig Quartiersplatz werden soll, vor.

Ein Wochenmarkt in Planung

Einhellig gelobt wurden die vielen guten Ideen, doch blieben manche skeptisch, ob diese neuangelegten Sachen lange stehen bleiben. Durchgängig begeistert aufgenommen wurde die Idee, auf dem Platz zukünftig einen Wochenmarkt zu platzieren. Damit wären für die Bewohner Oberhausens gute Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten gleichermaßen geschaffen. Grundsätzlich solle der Platz eher ein Ruhepol des Viertels werden. Spielmöglichkeiten seien ausreichend in den Höfen der Wohnanlage „Weidenau“ vorgesehen, und zwar über zehn Spielplätze an der Zahl.



Fatigül Erdogan und Elke Moderstzki vom Stadtteiltreff Oberhausen-Nord informierten zusammen mit Architekt Alkmar Zenger die Bürger über die Gestaltungspläne des Quartiersplatzes, der an der Schönbachstraße entstehen soll
Bild: Ruth Plössel

Für den Quartiersplatz reichten so einige Spielmöglichkeiten für Kleinkinder. Gewünscht wurden auf jeden Fall feste und bewegliche Sitzmöglichkeiten, gern Wasser, beispielsweise in Form eines Brunnens oder Wasserspiels, und insbesondere die Präsenz der Figur des Oberhauser Bären auf dem Platz, bislang im Spielhof der „Weidenau“ beheimatet. Die Begrünung sowie Einzelskulpturen wie beispielsweise ein liegendes Nilpferd als Kletter- und Sitzgelegenheit sollten nach Möglichkeit gemeinsam mit den Bürgern und Schülern des Viertels erarbeitet werden, um hier von Anbeginn eine Identifikation mit den Neuerungen des eigenen Viertels zu schaffen.

Die beiden Grünen-Stadträte Dieter Ferdinand und Cemal Bozoglu machen sich außer-

dem verstärkt für eine alternative Möglichkeit für ein „Haus der Kulturen“ ähnlich dem Bürgerhaus Pfersee stark. Die Umsetzung dieses Vorhabens in der ehemaligen MAN-Villa ist endgültig gescheitert, die Stadt will, wie den Grünen-Stadträten schriftlich mitgeteilt wurde, das Anwesen verkaufen. Jetzt sei man auf der Suche nach einem neuen Gebäude, betonte Ferdinand gegenüber AZ vor Ort.

Mehrere Tiefgaragen angedacht

Auch Verkehrsentscheidungen in Sachen Beruhigung und Parken stehen noch in Oberhausen-Nord an. „Es sind bereits mehrere Tiefgaragen angedacht, aber es gibt momentan noch keine Entscheidung“, so der städtische Projektleiter Norbert Reinfuss.

Förderung für Oberhausen

Bund und Regierung von Schwaben haben Geld zugesagt – Quartiersplatz soll entstehen

(huda). Sie wollen Deutschkurse für Mütter geben, eine Schneiderei, einen Tante-Emma-Laden aufmachen oder eine Kinderbetreuung auf die Beine stellen? Wenn Sie in Oberhausen wohnen, haben Sie ab sofort Chance auf eine finanzielle Förderung. Im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ in der Sozialen Stadt bekam Augsburg die Zusage für einen jährlichen Zuschuss (bis 2006) von 100 000 Euro. „Regie“ in Augsburg führt Sabine Nölke-Schaufler vom Amt für Soziale Dienste.

Sie ist die Koordinatorin und Ansprechpartnerin (Telefon 0821/324-2850) für alle, die Miniprojekte in Oberhausen ins Leben rufen möchten. Die Ziele sind klar: Die Förderung der beruflichen Eingliederung und der Ökonomie vor Ort. Vor allem Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen soll in Projekten zur lokalen Umfeldverbesserung geholfen werden, aber auch Migranten. Gleichzeitig gilt es, Organisationen und Netzwerke, die sich für benachteiligte Menschen einsetzen, zu stärken und Existenzgründungen zu erleichtern.

Unterstützt wird Nölke-Schaufler in ihrer Umsetzungsarbeit von einem Ausschuss von sechs bis acht Bürgern – „also keine Professionellen“ –, die in Oberhausen vor Ort tätig sind und Erfahrung in der Stadtteilarbeit mitbringen. Sie entscheiden gemeinsam über Nutzen und Tragfähigkeit der neuen Projekte.

Voraussetzung für die Privatpersonen, Vereine, Institutionen und Betriebe, die in den Genuss dieser Finanzspritze kommen möchten, ist, dass sie in Oberhausen leben oder arbeiten. Dafür ist im Stadtteil selbst der Kreativität keine Grenze gesetzt, wie Sabine Nölke-Schaufler betont. „Das ist eine große Chance mit einer enormen Spannweite.“ Jetzt gelte es Mut zu haben, Ideen zu realisieren.

Auftaktveranstaltung im Oktober

Nölke-Schaufler möchte vor allem Vereine und Institutionen aufrufen, sich zu engagieren. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am Montag, 13. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr, in den Räumen der I.V.A. will Nölke-Schaufler mit allen Bürgern, mit Betrieben, Vereinen und Organisationen über „LOS“ diskutieren.

Doch damit nicht genug der guten Nachrichten für den Stadtteil. Auch die Regierung von Schwaben hat Geld bewilligt: Für Oberhausen Nord gibt es aus dem Bund/Land Sonderprogramm „Soziale Stadt“ der Städtebauförderung 324 000 Euro.

Mit dem Geld sollen ein zentraler Quartiersplatz neu geschaffen und eine Straße im Viertel umgestaltet werden. Ziel der Maßnahme ist es, den Bewohnern des Stadtteils eine Möglichkeit zur Identifikation mit ihrem Wohnviertel zu geben.

Der Norden von Oberhausen wird im Rahmen des Bund-Länder-Projektes „Soziale Stadt“ kräftig gefördert. Nicht nur, dass in der ehemaligen Wohnanlage „Weidenau“ eine Schule entstehen soll, nun werden auch Miniprojekte von Bürgern, Vereinen und Betrieben vor Ort finanziell unterstützt.

Archivbild: Wall



Ein Forum steht im Mittelpunkt

Löweneckschule in Oberhausen gestaltet Pausenhof um – Nachmittagsnutzung noch unsicher

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Schwirte

Oberhausen
Montag, 9.30 Uhr: 760 Schüler der Löweneck- und Martinschule stürmen nach der zweiten Stunde auf den Pausenhof. Eine Viertelstunde lang erfüllt nun heiterer Lärm die Luft. Doch beschäftigen müssen sich die Kinder weitestgehend selbst – viel zu bieten hat der Hof nämlich nicht. Doch das soll sich ändern: Im kommenden Jahr wird das Gelände grundlegend umgestaltet. Möglich wird die Maßnahme durch das Programm „Soziale Stadt“.

„Er ist so leer“, war die treffende Antwort, die die Schulleitung von einem Schüler auf die Frage „Was gefällt dir am Schulhof nicht“ bekam. An alle Schüler waren Fragebögen verteilt worden, die anonym ausgefüllt werden sollten. Die Schule wollte so Anregungen dafür bekommen, wie der Hof umgestaltet werden soll.

Gefragt wurde auch, wie die Schüler sich in den Pausen am liebsten beschäftigen. „Hier wurde ein genereller Unterschied zwischen den Altersgruppen deutlich“, sagt Verbindungslehrer Armin Holzmann, der die Antworten auswertete. Während die Jüngsten am liebsten herumlaufen, springen und spielen wollten, bevorzugten die Älteren „Herumstehen und Musik hören“.

Das Schulforum, bestehend aus Lehrern, Elternbeirat und Schülersprechern, setzte sich daraufhin mit Landschaftsarchitekt Uli

Möhrle zusammen, der die Anregungen in einem Entwurf verarbeiten sollte. Es entstand schließlich ein neues Konzept für den Hof. Dieses sieht vor, das Gelände in verschiedene Zonen für die unterschiedlichen Klassenstufen – jeweils zwei werden zusammengefasst – aufzuteilen. Entsprechend der Bedürfnisse der Schüler sollen diese gestaltet werden. „Durch diese Einteilung wollen wir Konflikte zwischen Groß und Klein vorbeugen“, sagt Angelika Schellenbauer, die die Löweneckschule zurzeit gemeinsam mit Wolf-Dieter Conrad kommissarisch leitet.

Sind für die Erst- und Zweitklässler eine Kletterkombination und Hüftspiele geplant, soll es für die älteren Grundschüler einen Balancierbalken und eine Hängebrücke geben. Für die Hauptschüler sollen Sitzmöglichkeiten wie Bänke und Stangen, aber auch Tische aufgestellt werden sowie ein Basketballfeld entstehen.

Vertiefte Ebene als Treffpunkt

Den Mittelpunkt des neuen Schulhofes soll jedoch das so genannte Forum bilden. Darunter ist eine etwa 20 mal zwölf Meter große, leicht vertiefte Ebene zu verstehen, die ringum von einigen Stufen umgeben ist. Das Forum soll der Treffpunkt für Schüler aller Altersstufen werden. Als besonderen Clou soll es über eine Lautsprecheranlage verfügen. „Im wöchentlichen oder monatlichen Wechsel könnten dann Schüler der einzelnen Klassen in den Pausen Musik auflegen“, sagt Conrad. Über den täglichen Betrieb hinaus könne

das Forum für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden. Zu den Akten gelegt haben die Verantwortlichen allerdings Pläne, alte Eisen- und Straßenbahnwaggons auf dem Schulhof aufzustellen. „Der Kauf und vor allem der aufwändige Transport der Wagen würde unser Budget sprengen“, sagen Schellenbauer und Conrad.

Möglich wurde die Baumaßnahme durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, zu dem Oberhausen-Nord gehört. Die Löweneckschule liegt zwar eigentlich nicht in diesem Bereich, doch kommt ein Großteil der Schüler von dort. Die Gesamtkosten des Vorhabens liegen bei 87 000 Euro, von denen ein Großteil von der Regierung von Schwaben bewilligt wurde.

Beteiligt an den Kosten ist jedoch auch der Förderverein Oberhausen-Nord, der nach Angaben Schellenbauers 5000 Euro für ein Klettergerüst zugesagt hat. Baubeginn soll im kommenden Frühjahr sein. Zu Beginn des Schuljahres 2004/05 soll der Schulhof dann in neuem Glanz erstrahlen, rechtzeitig zur 100-Jahr-Feier der Löweneckschule im nächsten Herbst.

Noch unsicher ist allerdings, ob der Hof auch nachmittags den Kindern offen steht. Eigentlich Bedingung für die Genehmigung der Mittel, scheint nun alles davon abzuhängen, ob eine Betreuung gewährleistet ist. Möglichkeiten hierfür sind die Schulsozialarbeiter der Löweneck- und Martinschule oder der Stadtjugendring. Schellenbauer und Conrad geben allerdings zu: „Ob daraus etwas wird, ist völlig offen.“



Wolf-Dieter Conrad, Angelika Schellenbauer und Armin Holzmann für den neuen Pausenhof

Programm „Soziale Stadt“: Los geht's mit „LOS“

Förderprogramm unterstützt Oberhauser Geschäfts-Idee mit insgesamt 100 000 Euro – Ideen für Oberhausen gefragt

Oberhausen (sil). Den Sinn jeglicher Förderung vergleicht Sozialreferent Konrad Hummel mit einem „Stein, der ins Wasser fällt und Kreise zieht“. Trotzdem ist er überzeugt, dass Geld oftmals nicht in die Richtung zirkuliert, in die es zirkulieren müsste. Anfang der Woche nun ging es los mit LOS – dem Projekt „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Rund 100 000 Euro fließen nach Oberhausen, um im Kontext „Soziale Stadt“ berufliche Integration und Existenzgründungen weiterzubringen.

Starthilfen können laut Sabine Nölke-Schaufler vom Amt für Kinder, Jugend und Familie über die so genannte lokale Regiestel-

le beantragt werden. Wer eine Geschäftsidee, aber nicht das nötige Kapital dafür hat, sollte sich bewerben und sein Konzept vorlegen. Chancen auf eine Finanzspritze hat eine „Näherei“ ebenso wie das kleine Café oder ein bestehender Betrieb mit Liquiditätsproblemen. Voraussetzung ist laut Hummel aber, dass es – „postmodern“ ausgedrückt – zur „Erneuerung“ Oberhausens beitrage. Wer sich davon angesprochen fühlt, sollte nicht länger zögern. Denn: „Der Cash ist da“, heißt es. Abhängig vom Vorhaben können bis zu 10 000 Euro ausgeschüttet werden.

Soziale Stadtförderung muss nach Überzeugung Hummels aber mehr bringen als bisher und nicht auf die eine Frage reduziert sein:

„Wie viel Geld kommt rüber?“ Umso erstrebenswerter ist es seiner Meinung nach, würde das in Oberhausen verdiente Geld auch in Oberhausen investiert – also in einem geschlossenen Kreislauf zirkulieren.

Besonders hervorzuheben ist nach Auskunft des Sozialreferenten derzeit auch das Bundesförderprogramm „Kompetenz und Qualifikation“ in Oberhausen – kurz „KuQ“. Die druckfrische, 80-seitige Dokumentation wurde jetzt von Valentin Rothbucher, dem Leiter des Kinderzentrums der Katholischen Jugendfürsorge, präsentiert und von Sozialreferent Hummel als „prägnant und plastisch dargestellt“ befunden. Eine Zusammenfassung des Inhalts veröffentlicht AZ vor Ort in

der nächsten Ausgabe. Beim Programm KuQ handelt es sich nach Angaben der Verantwortlichen um eine „Koproduktion zwischen sozialer und schulischer Integration“ von Grund- und Förderschülern aus Oberhausen-Nord. Ziel sei es, die schulische Laufbahn frühzeitig auf ein stabiles Gleis zu setzen.

Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ ist nach Erklärung der Fachleute das „Dach“ einer Reihe von integrierten Handlungskonzepten. KuQ als ein Baustein davon habe die Jugend als Ansatz, LOS als weiterer Bestandteil den ökonomischen. In beiden Fällen sind sich die beteiligten Stellen sicher, dass „weitere Kreise“ zu ziehen ebenso wünschenswert wie notwendig ist.

Spielplatz mit neuer Streetball-Fläche

Hinter der alten Villa an der Äußeren Uferstraße in Oberhausen wird das Rasenareal umgebaut

Oberhausen (gek). Ab nächsten Sommer wird Oberhausen um eine attraktive Spielfläche reicher sein: Zu einem Großteil aus dem Projekt „Soziale Stadt“ stehen Mittel zur Verfügung für eine Neugestaltung der Spiel- und Freifläche bei der Villa an der Äußeren Uferstraße.

Mit unterstützt hat dieses Vorhaben Stadtrat Dieter Benkard (SPD). Er ist froh, dass sich die Oberhäuser Kinder „dann endlich austoben können“. In Oberhausen gebe es kaum noch Spielmöglichkeiten. Vor allem in den Wohnanlagen dürften die Kinder oft nicht spielen.

Die Schwerpunkte der Neugestaltung legt Fritz Pimpl, Sachbearbeiter im Amt für Grünordnung, dar. So soll ein Wegesystem angelegt werden, ein Rundweg, der vom neuen Zugang an der Äußeren Uferstraße zum einen zum Kinderspielbereich führt, zum anderen an der Rasenspielfläche für Ballspiele vorbei in Richtung Landesversicherungsanstalt. Durch diese Fußwege werden die verschiedenen Spielbereiche voneinander getrennt, sind aber auch auf kurzen Stre-

cken gut zu erreichen.

Die Tischtennis-Spielfläche, die jetzt nahe der Feuerstelle steht, soll nach Osten hin, zum Eingang an der Äußeren Uferstraße, verlegt werden. Daneben soll eine neue, in einem Halbkreis gestaltete Streetball-Fläche mit Korb entstehen. Tischtennis-Platten und Streetball-Fläche sind somit räumlich abgetrennt von der Sitzstufenanlage mit der Feuerstelle, die mit einer laubenartigen Bepflanzung umgeben werden soll.

Dieter Benkard weist darauf hin, dass auch der Ballspielbereich nördlich des Rodelhügels teilsaniert werden soll. Hier wird neuer Rasen angesät. Für die Stirnseiten dieser Fläche sind jeweils Ballfangzäune vorgesehen, um die Fußgänger auf den Wegen zu schützen. Auf die Freiflächen sollen - in Anlehnung an den jetzigen Bestand - Obst- und Wildbäume gepflanzt werden, dazu Heckengehölze.

Ausschreibung läuft bereits

Die Entwurfsplanung für das neue Areal ist inzwischen abgeschlossen, die öffentliche Ausschreibung für das Projekt läuft. Laut Fritz Pimpl sollen bis Mitte Januar die Aufträge vergeben sein, sodass mit der Neugestaltung bereits ab dem Frühjahr 2004 begonnen werden kann. Im Sommer kann dann der Spielplatz vielleicht schon bespielt werden.



Die Spielfläche hinter der alten MAN-Villa an der Äußeren Uferstraße in Oberhausen soll im Frühjahr 2004 neu gestaltet werden. Bild: Brücken

Sorgen an oberster Stelle vorgetragen

Bürgerversammlung im Martinssaal in Oberhausen wird von vielen Anwohnern genutzt

Oberhausen (huda). Warum mussten knapp 40 alte Bäume an der Paul-Renz-Sportanlage gefällt werden? Was kann getan werden, damit der Tengelmann in der Bleicherbreite erhalten bleibt? Und wie sehen die Planungen der Verkehrsberuhigung im Bereich der Tauscherstraße aus? Die mit rund 130 Teilnehmern gut besuchte Bürgerversammlung in Oberhausen nahmen viele Anwohner des Stadtteils zum Anlass, um Oberbürgermeister Paul Wengert und seine Referenten auf die Probleme vor Ort aufmerksam zu machen.

Kaum ein Stadtteil in Augsburg ist zurzeit so großen Veränderungen unterworfen wie der Norden von Oberhausen, der in das Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde. Paul Wengert machte dies in seiner Einleitungsrede auf der Bürgerversammlung deutlich und hob besonders die Einrichtung des Quartiersmanagement in der Weidachstraße und das Internetcafé „Netage“ als wichtige Netzstellen für das Gelingen des Projektes hervor. Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ werde im Frühjahr 2004 nicht nur mit der Anlage eines Quartiersplatz an der Ecke Schönbach-/Weidachstraße begonnen und ein Spiel- und Bolzplatz auf der Freifläche hinter der alten MAN-Villa errichtet (AZ vor Ort berichtete), vor allem gehe auch die Sanierung der Wohnungen weiter. Die Wohnungsbaugesellschaft (WBG) der Stadt Augsburg werde, so Wengert, 2004/2005 400 Wohneinheiten, das sind rund 22000 Quadratmeter, mit rund 20,5 Millionen sanieren.

Neugestaltung der Straßen

Zu dem Projekt „Soziale Stadt“, das in erster Linie eine Verbesserung der Wohnqualität, aber auch die Integration ausländischer Mitbürger und wirtschaftliche Ziele verfolgt, gehört auch eine umfangreiche Neugestaltung der Straßen. Das heißt vor allem, wie Stadtbaurat Dr. Karl Demharter erläuterte, verkehrsberuhigte Zonen wechseln mit Erschließungsstraßen und reinen Fußgängerbereichen ab. Die Äußere Uferstraße soll so zu einem großen Teil reine Fußgängerzone und für



Die Bürgerversammlung wurde auch genutzt, um auf die Notwendigkeit einer Einkaufsmöglichkeit in der Bleicherbreite hinzuweisen

den Verkehr ganz gesperrt werden. Dies stehe auch im Zusammenhang mit dem Erhalt und der Erschließung von Grünflächen, die ebenfalls zum Programm „Soziale Stadt“ gehören. Die Öffnung der Wolfzahnau, so Wengert, werde daher ebenfalls in die Planungen mit einbezogen.

Doch wie sieht es mit dem Schutz von alten Bäumen aus? Angela Wieland fragte Umweltreferent Thomas Schaller, warum an der Paul-Renz-Anlage über 35 Pappeln gefällt wurden? Nachforschungen haben ergeben, wie Schaller auf Nachfrage von AZ vor Ort sagte, dass die Bäume nach einer Begehung des Amtes für Grünordnung zusammen mit dem Sport- und Bäderamt, das die Fällung vorschlug, „aus Sicherheitsgründen“ beschlossen wurde.

Nachdem Wolfgang Heinz im Zusammenhang mit dem Erhalt der Grünflächen einen vorausschauenden Hochwasserschutz forderte, machte Martin Jäger den Vertretern einen Vorschlag, um geldsparend die Parkanlagen auch sauber zu erhalten: Jäger riet, die Schmutzverursacher, seien es Hundebesitzer oder Zigarettenraucher, mit einem Bußgeld

zu belegen, wie es Städte wie Frankfurt vor-machten. Ein Vorschlag, dem Wengert auf Grund der hohen Personalkosten, die ein solcher Schritt nach sich ziehe, skeptisch gegenübersteht. Der OB rief die Bürger dagegen dazu auf, mehr Zivilcourage zu beweisen und die Unratverursacher nicht nur anzusprechen, sondern auch anzudecken.

Weniger der Schmutz, dafür aber umso mehr die neue Regelung der Parkplatzsituation ärgert Walter Bammer und seine Nachbarn Rechts der Wertach (AZ vor Ort berichtete). Eine Begehung vor Ort mit Vertretern der Stadt soll nun eine Lösung bringen.

Ebenfalls eine Vor-Ort-Besichtigung wurde Karl Dürrwanger zugesagt, der sich über zu wenig Halteverkehrsschilder in der Wirsungstraße beklagte. Dies führe dazu, dass seine Ausfahrt regelmäßig zugesperrt sei. Karl Seitz fragte überdies, wie lange Anwohner zusehen müssen, bis ein seit Wochen stehender fahruntüchtiger Wagen endlich entsorgt werde?

Über die mangelnde Versorgung im Bereich der Sparkassen beklagte sich Josef Konrad. Nicht nur, dass Filialen schließen, die übrig gebliebenen Zweigstellen seien räumlich so beengt, dass von einem Sicherheitsabstand keine Rede mehr sein könne.

Neuer Markt an der Weiherstraße

Doch nicht nur über die Versorgung im Bankenbereich machen sich die Oberhauser Sorgen. Wie in AZ vor Ort berichtet, wurde die Schließung der Tengelmann-Filiale in der Bleicherbreite auf Grund von Bürgerprotesten um ein Jahr verschoben. Angelika Haselböck, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von St. Martin, machte den Vertretern der Stadt deutlich, wie wichtig ein Einzelhandel gerade für ältere Bürger an dieser Stelle sei. Baureferent Karl Demharter verwies in diesem Zusammenhang auf die Planungen eines neuen Einkaufsmarktes an der Weiherstraße. Am Donnerstag wurden im Bauausschuss die Änderungen des Flächennutzungsplanes beschlossen, um dort einen Markt mit einer Verkaufsfläche von 1500 Quadratmetern sowie Parkplätze und eine separate Ausfahrt auf die Donauwörther Straße entstehen zu lassen.